



1

2

3

4

5 **„TRAU DICH SACHSEN“**

6 **REGIERUNGSPROGRAMM**

7 **SACHSEN**

8 **-ENTWURF-**

9 **PROGRAMM DER ALTERNATIVE FÜR**

10 **DEUTSCHLAND**

11 **FÜR DIE LANDTAGSWAHL SACHSEN 2019**

12

13 **Bearbeitungsstand: 30. April 2019**

14

15			
16		INHALTSVERZEICHNIS	
17	1	PRÄAMBEL.....	7
18	2	WIRTSCHAFT; STEUERN UND HAUSHALTSPOLITIK.....	12
19	2.1	Finanzpolitik	12
20	2.1.1	Mehr Souveränität für Sachsen – Regionale Förderung braucht keinen Umweg über	
21		Brüssel	12
22	2.1.2	Haushalt auf Kernaufgaben reduzieren	12
23	2.1.3	Kommunen stärken – Bürger entlasten	12
24	2.1.4	Eigentum fördern – Eigentum sichern	12
25	2.1.5	Strafbarkeit für Steuerverschwendung und Missmanagement	13
26	2.2	Steuerpolitik	13
27	2.2.1	Grundsteuern abschaffen statt Bürger belasten.....	13
28	2.2.2	Wiedereinführung der Vermögenssteuer verhindern	13
29	2.2.3	Gewerbesteuer vereinfachen.....	13
30	2.3	Mittelstandspolitik	13
31	2.3.1	Sachsens Gründergeist neu entfachen.....	14
32	2.3.2	Stärkung des Handwerksmeisters – Qualität aus Sachsen.....	14
33	2.3.3	Sachsen für Sachsen	14
34	2.3.4	Schluss mit der Sanktionspolitik.....	14
35	2.3.5	Sonderwirtschaftszonen.....	15
36	2.3.6	Abbau von Überregulierung	15
37	3	GELD- UND WÄHRUNGSPOLITIK	16
38	3.1	Beendigung der Sparer und Rentner enteignenden Politik der EZB.....	16
39	3.2	Erhalt des Bargelds.....	17
40	3.3	Keine deutsche Haftung für EU-Banken, Mittelstandsfinanzierung stärken	17
41	3.4	Mit uns ist Ihr Geld sicher: Absicherung der Bürger gegen die Eurokrise.....	18
42	4	INNERE SICHERHEIT; JUSTIZ UND DATENSCHUTZ.....	19
43	4.1	Die Polizei sachlich, personell und finanziell besser ausstatten	19
44	4.2	Unabhängigkeit der Justiz stärken - Weisungsfreie Staatsanwälte, unabhängige Richter und	
45		parteiferne Rechnungshöfe.....	19
46	4.3	Keine Strafrechtsreform, Mord muss strafrechtlich ein Mord bleiben.....	19
47	4.4	Einfach gelagerte Strafverfahren zeitlich straffen	19
48	4.5	Moderne und transparente Verfahrensbearbeitung in den Behörden	20
49	4.6	Organisierte Kriminalität nachhaltig bekämpfen	20
50	4.7	Einführung von Personen- und Güterkontrollen an sächsischen Außengrenzen	20

51	4.8	Geschäftsmäßige Abmahnungen bekämpfen	21
52	4.9	Opferschutz statt Täterschutz	21
53	4.10	Bürgerentscheide über Moscheebauten.....	22
54	4.11	Moscheeverbände /-vereine überwachen.....	22
55	4.12	Vermummungsverbot bei Demonstrationen / allgemeines Verschleierungsverbot	22
56	4.13	Gegen Extremismus und Terrorismus / für unabhängigen Verfassungsschutz	22
57	4.14	Verbesserte Bedingungen für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz	23
58	5	FAMILIE UND DEMOGRAFIE	24
59	5.1	Stabile Familien mit Kindern sind unsere Zukunft	24
60	5.2	Erfolgsmodell Familie fördern	24
61	5.3	Toleranz statt Akzeptanz anderer Lebensmodelle.....	25
62	5.4	Schutz der Ungeborenen verbessern	25
63	5.5	Baby-Begrüßungsgeld für Sachsen.....	26
64	5.6	Landeserziehungsgeld deutlich ausbauen	26
65	5.7	Qualität in Kindertagesstätten verbessern	27
66	5.8	Elternbeiträge begrenzen, Erzieherausbildung stärken	27
67	5.9	Familienarbeit würdigen	28
68	5.10	Familien stärken	28
69	5.11	Sachsenticket einführen.....	29
70	6	BILDUNG; WISSENSCHAFT; KULTUR UND MEDIEN	30
71	6.1	Schule	30
72	6.1.1	Mut zur Leistung statt Akademisierungswahn.....	30
73	6.1.2	Mehrgliedriges Schulsystem erhalten	30
74	6.1.3	Berufliche Bildung und Oberschulen stärken.....	31
75	6.1.4	Keine ideologisch motivierte Inklusion: Förder- und Sonderschulen erhalten.....	31
76	6.1.5	Wertschätzung von Lehrern verbessern	31
77	6.1.6	Folgen der Massenimmigration: Nicht auf dem Rücken der Schüler.....	31
78	6.1.7	Keine ideologische Beeinflussung an Schulen	32
79	6.1.8	Traditionelle Familienwerte statt Frühsexualisierung.....	32
80	6.1.9	Digitalisierung in der Schule	32
81	6.1.10	Keinen Islamunterricht an sächsischen Schulen, keine Sonderrechte für Muslime	32
82	6.1.11	Frühkindliche Erziehung und Bildung	33
83	6.1.12	Bildungsauftrag für Horteinrichtungen	33
84	6.2	Hochschule	33
85	6.2.1	Bologna ist gescheitert: Diplom und Magister wieder einführen.....	33
86	6.2.2	Autonomie der Hochschulen stärken: Freiheit von Forschung und Lehre bewahren ..	34

87	6.2.3	Kultus- und Wissenschaftsministerium zusammenlegen.....	34
88	6.2.4	Anteil befristeter Verträge verringern	34
89	6.2.5	Kein Geld mehr für die „Genderwissenschaft“, keine Gender-Quoten	34
90	6.3	Für eine neue Medienpolitik ohne Zwangsbeiträge	35
91	6.4	Kultur ist eine zentrale Querschnittsaufgabe und wesentlicher Teil unserer Identität.....	35
92	6.4.1	Förderung der kulturellen Bildung	36
93	6.4.2	Kulturraumgesetz ändern.....	36
94	6.4.3	Förderung der sorbischen Kultur.....	36
95	7	SOZIALE SICHERUNGSSYSTEME UND RENTE; ARBEITS- UND SOZIALPOLITIK	37
96	7.1	Ungeregelte Einwanderung stoppen – Sozialstaat erhalten.....	37
97	7.2	Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt nach Kindererziehungszeiten verbessern	38
98	7.3	Menschen mit Behinderungen nicht zu Bittstellern degradieren.....	38
99	7.4	Jugendarbeit und Ehrenamt.....	38
100	7.5	Kein Kindergeld für im Ausland lebende Kinder.....	39
101	7.6	Qualifikation hilft Langzeitarbeitslosigkeit zu überwinden.....	39
102	7.7	Einführung einer Obergrenze des Anteils von Arbeitnehmern mit Werkverträgen und	
103		Leiharbeit.....	39
104	7.8	Beibehaltung des Mindestlohns.....	40
105	7.9	Hartz-IV ist ungerecht.....	40
106	7.10	Das Potenzial älterer Arbeitnehmer stärker nutzen	40
107	8	ZUWANDERUNG; ASYL; STAATSANGEHÖRIGKEIT.....	41
108	8.1	Massenzuwanderung ist keine Lösung.....	41
109	8.2	Schnellere Verfahren und konsequente Abschiebung.....	41
110	8.2.1	Altersfeststellung bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMA) einführen ..	42
111	8.2.2	Rechtsverstöße ahnden.....	42
112	8.3	Sachleistungsprinzip und Transfer-Zentren	43
113	8.3.1	Abschiebehaftplätze erhöhen	43
114	8.3.2	Abschiebungen erleichtern und konsequent umsetzen	43
115	8.3.3	Asyl-Antragsteller an der Finanzierung ihrer Versorgung beteiligen.....	44
116	8.4	Beschränkung der Aufwendungen für Geduldete.....	44
117	8.4.1	Geduldete auf Rückkehr vorbereiten	44
118	9	UMELT; NATUR- UND TIERSCHUTZ; LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ.....	45
119	9.1	Ländlicher Raum	45
120	9.1.1	Sachsen sieht Land – die AfD gibt dem ländlichen Räumen wieder neuen Schwung...	45
121	9.1.2	Unser Programm für den ländlichen Raum	45
122	9.1.3	Mehr Kompetenzen und Gestaltungsspielräume für die Kommunen	46

123	9.1.4	Chefsache! – Ein starkes Ministerium für den ländlichen Raum.....	46
124	9.2	Land- und Forstwirtschaft	47
125	9.2.1	Land- und Forstwirtschaft als tragende Säule des ländlichen Raumes erhalten	47
126	9.2.2	EU-Abhängigkeiten vermindern - Agrarpolitik renationalisieren.....	47
127	9.2.3	Bodenspekulation beenden – heimische Landwirtschaft stärken	48
128	9.2.4	Konventionellen und ökologischen Anbau nicht gegeneinander ausspielen	48
129	9.2.5	Unabhängige und qualifizierte Beratung für Landwirte und Gärtner	48
130	9.2.6	Sachsen soll sich selbst ernähren können.....	48
131	9.2.7	Kleintierhalter und Kleingärtner unterstützen.....	49
132	9.2.8	Regionale Vermarktung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse ausbauen.....	49
133	9.2.9	Verbesserung der gesellschaftlichen Anerkennung der Landwirtschaft.....	49
134	9.3	Tierschutz	50
135	9.3.1	Schluss mit qualvollen und unwürdigen Tiertransporten	50
136	9.3.2	Nur tierschutzgerechte Schlachtungen	50
137	9.3.3	Tierheime in Sachsen unterstützen.....	50
138	9.4	Naturschutz	50
139	9.4.1	Biologische Vielfalt schützen und entwickeln, Sachsens Kulturlandschaften bewahren	
140		50
141	9.4.2	Regulierung der Wolfsbestände zum Schutz von Menschen, Weidetieren und unserer	
142		Kulturlandschaft	51
143	9.4.3	Fischer und Angler unterstützen	52
144	9.4.4	Keine weitere Verschandelung unserer Landschaft durch den Ausbau von	
145		Windkraftanlagen.....	52
146	10	GESUNDHEITSPOLITIK	53
147	10.1	Sicherstellung der ambulanten ärztlichen Versorgung.....	53
148	10.1.1	Arztzahlen dem tatsächlichen Bedarf anpassen	53
149	10.1.2	Sicherung der regionalen ärztlichen Versorgung	53
150	10.1.3	Rettungsdienstzeiten garantieren.....	53
151	10.1.4	Telemedizin ausbauen.....	54
152	10.1.5	Migrantenambulanzen einrichten.....	54
153	10.2	Krankenhausversorgung und Rehabilitation verbessern	54
154	10.3	Pflegenotstand in Sachsen bekämpfen	55
155	10.3.1	Ausgewogene Trägervielfalt	55
156	10.3.2	Landespflegegeld einführen	55
157	10.3.3	Pflegeberuf attraktiver machen	56
158	10.3.4	Qualitätskriterien überarbeiten	56
159	10.4	Gesundheitsprävention stärken.....	56

160	10.4.1	Hochwertiges und frisch zubereitetes Schul-Essen für alle Schüler.....	56
161	10.4.2	Breitensport stärken.....	56
162	10.4.3	Suchtprävention verbessern	56
163	10.4.4	Gesundheitsfolgen von Technik erforschen.....	57
164	10.5	Mehr Medizinstudienplätze in Sachsen - Ärztemangel und Landarztmangel bekämpfen	57
165	10.6	Schutz vor Infektionskrankheiten / Epidemien	57
166	11	ENERGIE; TECHNIK UND KLIMASCHUTZ	59
167	11.1	Technologie	59
168	11.1.1	Gegen unrealistische EU Grenzwerte.....	59
169	11.1.2	Für die weitere Nutzung des Verbrennungsmotors.....	59
170	11.2	Infrastruktur	60
171	11.3	Nahverkehr.....	61
172	11.4	Energiepolitik.....	62
173	11.4.1	Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) abschaffen	62
174	11.4.2	Energie-Einspar-Verordnung (ENEV) abschaffen	62
175	11.4.3	Pumpspeicherkraftwerke erhalten	63
176	11.4.4	Für Nationale Forschungspolitik.....	63
177	12	INFRASTRUKTUR; WOHNBAU; DIGITALISIERUNG	64
178	12.1	Digitalisierung.....	64
179	12.1.1	Wiederaufbau einer konkurrenzfähigen Informations- und Telekommunikations-	
180		industrie.....	64
181	12.1.2	Technologiepark „IT-KOMmunikation“ und Gründerkultur	65
182	12.1.3	Finanzierungsmodelle etablieren.....	65
183	12.1.4	Soziales Umfeld von Gründern stärken.....	66
184	12.1.5	Wasser, Strom, Internet: Glasfaseranschlüsse als Element der staatlichen	
185		Daseinsvorsorge	66
186	12.1.6	Flächendeckender Mobilfunk für die Bürger, nicht für die Staatskasse	67
187	12.1.7	Industrie 4.0 als Chance, nicht als Risiko.....	68
188	12.1.8	E-Government und Open-Source: Die Zukunft in Behörden.....	68
189	12.2	Vermögensbildung durch Wohnen	68
190	12.2.1	Bezahlbarer Wohnraum auf dem Land und in der Stadt	68
191	12.2.2	Baubürokratie abbauen, Verfahren beschleunigen	69
192	12.2.3	Mehr Wohneigentum in private Hand	69
193	12.2.4	Genossenschaften fördern	69
194			
195			

196 1 PRÄAMBEL

197 „Trau Dich Sachsen“ – Das Regierungsprogramm der AfD

198

199 *„Der AfD-Landesverband Sachsen beobachtet mit Sorge und Zorn, wie heute im Namen Europas*
200 *Wohlstand vernichtet, Freiheit eingeschränkt und Demokratie beschädigt wird.“*

201

202 An dieser Feststellung aus unserem Wahlprogramm 2014 hat sich nichts geändert. Im Gegenteil: Die
203 seit fast 30 Jahren mit wechselnden Partnern herrschende, berlinhörige CDU hat unseren liebenswer-
204 ten, traditionsreichen Freistaat weiter und weiter in Sackgassen regiert. Diese Sackgassen heißen
205 unter anderem überregulierter Mittelstand, vernachlässigter ländlicher Raum, explodierende Krimi-
206 nalität, darbende Bildung und arbeitsplatzvernichtende Energie-Abenteuer. Damit muss endlich
207 Schluss sein!

208

209 Die AfD Sachsen legt hiermit ein Regierungsprogramm vor, das diese Politik beendet, einen grundle-
210 genden Richtungswechsel herbeiführt und Sachsen wieder zu dem macht, was es einmal war:
211 eine stolze, familienfreundliche und sichere Heimat. Eine natürlich gewachsene Heimat, die eine
212 sichere sächsische und deutsche Identität prägt, nicht aber eine künstliche europäische Identität, die
213 es so nicht gibt und nicht geben kann. Eine Heimat, in der sich alle wohlfühlen, die unsere Sprache
214 sprechen, die unsere Werte und Gesetze achten und die bereit sind, ihren Anteil zu unserem Wohl-
215 stand beizutragen statt ohne eigenen Beitrag und Leistung nur Nutzen daraus zu ziehen.

216 Dieser Richtungswechsel beinhaltet auf allen Politikfeldern andere Vorhaben als bisher. Die können
217 traditionell sein, aber auch revolutionär. Was sich teilweise jahrzehntelang bewährt hat, führen wir
218 fort und lassen den ungesunden, gleichmacherischen, bevormundenden Zeitgeist außen vor. Das
219 betrifft auch Punkte unseres Programms von 2014, an denen wir festhalten. Was dagegen neu ge-
220 dacht werden muss, scheuen wir uns nicht umzusetzen.

221

222 Für uns ist ein gesunder Mittelstand die Grundlage einer leistungsfähigen und erfolgreichen Wirt-
223 schaft. Leuchtturmprojekte sollen nicht mehr subventioniert, Gelder für regionale Förderung auch
224 regional verwaltet, staatliche Zuweisungen an die Kommunen erhöht und der Schlüssel dafür verän-
225 dert werden. Wir wollen Wohneigentum in Stadt und Land fördern, den Landesrechnungshof zu
226 Sanktionen ermächtigen, die Grundsteuer sowie Straßenanliegerbeiträge abschaffen, die Gewerbe-
227 steuer vereinfachen, zur Meisterpflicht zurückkehren und die einseitige Sanktionspolitik gegen Russ-
228 land beenden. In grenznahen und industrieschwachen Regionen wie der Lausitz, dem Erzgebirge und
229 dem Vogtland wollen wir Sonderwirtschaftszonen einrichten.

230

231 Für uns ist eine solide, nachhaltige Geld- und Währungspolitik, die auf eine Vermeidung von Neuver-
232 schuldung zielt, die Basis für die gedeihliche wirtschaftliche Weiterentwicklung und damit den Wohl-
233 stand in Sachsen. Wir wollen weiterhin mit darauf hinwirken, die vertraglichen Verbote der Staatsfi-
234 nanzierung durch die EZB und der Vergemeinschaftung der Schulden endlich durchzusetzen, die un-
235 eingeschränkte Bargeldnutzung als wichtiges bürgerliches Freiheitsrecht dauerhaft erhalten sowie
236 regional tätige Banken wie Sparkassen und Genossenschaftsbanken stärken.

237

238 Für uns ist eine Sicherheitspolitik nach Gefahrenlage und nicht nach Kassenlage unabdingbar. Wir
239 wollen die Personaldecke und die Präsenz der Polizei stärken, die Einflussnahme der politischen Par-
240 teien auf das Ernennen von Richtern und Staatsanwälten beenden, Grenzkontrollen wiedereinfüh-
241 ren, den Opferschutz verbessern sowie den Brand-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutz für die
242 Zukunft rüsten. Wir lehnen Moscheebauten, besonders mit Minarett, ebenso ab wie die religiöse
243 Gesichts- bzw. Vollverschleierung im öffentlichen Raum.

244

245 Für uns ist das auch in Sachsen weiterhin vorherrschende traditionelle Familienmodell aus Mann,
246 Frau und deren Kindern Grundlage und Voraussetzung unseres Handelns. Die wirtschaftlichen und
247 rechtlichen Benachteiligungen dieses Familienmodells werden wir beseitigen und diese Familien in
248 ihrer individuellen Freiheit, Eigenständigkeit und Mitbestimmung stärken, indem wir langfristig ihre
249 Steuer- und Abgabenlast senken: Familie soll in Sachsen kein Armutsrisiko mehr sein! Wir wollen
250 Frühsexualisierung verhindern, das Unterstützungsnetzwerk für Schwangere in Not erweitern, ein
251 sächsisches Baby-Begrüßungsgeld einführen, das Landeserziehungsgeld deutlich ausbauen, die Be-
252 treuungsschlüssel in sächsischen Kindertagesstätten senken und Elternbeiträge begrenzen.

253

254 Für uns ist die Ausrichtung der Bildungsstandards der verschiedenen Schulformen an den Anforde-
255 rungen der weiterführenden Bildungseinrichtungen selbstverständlich. Wir wollen die frühkindliche
256 Bildung und Erziehung neu ausrichten, ein Kopftuchverbot an Schulen und Kindergärten durchsetzen,
257 Förder- und Sonderschulen beibehalten, die beruflichen Schulen stärken, die Abiturientenquote sen-
258 ken, die bewährten Diplom- und Magisterstudiengänge wieder einführen und an einem Landesbil-
259 dungsministerium festhalten. Daneben wollen wir den Rundfunkstaatsvertrag kündigen und das Kul-
260 turraumgesetz entideologisieren.

261

262 Für uns ist der Erhalt unseres Sozialstaates ein wichtiges Anliegen. Einwanderung braucht deshalb
263 klare Regeln und geschützte Grenzen. Wir wollen Kindergeldzahlungen an im Ausland lebende Kinder
264 stoppen, für Werk- oder Leiharbeitsverträge eine Obergrenze von 15 % einführen, den Mindestlohn

265 beibehalten, Hartz-IV abschaffen und Arbeitslosengeld I länger zahlen, ein besonderes Förder-
 266 programm für ältere deutsche Bürger sowie eine Demokratieerklärung bei der Ausreichung von
 267 Fördergeldern einführen.

268

269 Für uns als der Welt zugewandte Sachsen, die gleichwohl das Eigene bewahren und schätzen, ist die
 270 Gewährung von Asyl selbstverständlich – nicht jedoch der von der Bundesregierung zugelassene
 271 Missbrauch des Asylrechts für eine Massenzuwanderung meist unqualifizierter Menschen aus
 272 inkompatiblen Kulturkreisen. Wir wollen Asylverfahren bei gefälschten oder nicht vorhandenen
 273 Personaldokumenten als unzulässig ablehnen, eine Altersfeststellung bei Unbegleiteten Minderjähri-
 274 gen Flüchtlingen (UMA) einführen, das Sachleistungsprinzip und die Residenzpflicht für Asylbewerber
 275 und Geduldete durchsetzen, die Zahl der Abschiebehaftplätze erhöhen und Abschiebungen konse-
 276 quent umsetzen.

277

278 Für uns ist die Wiederbelebung unserer lange vernachlässigten ländlichen Räume ein zentrales politi-
 279 sches Ziel, weshalb wir das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt zu einem starken Ministeri-
 280 um für den Ländlichen Raum aufwerten. Wir wollen die Zuständigkeit für die heimische Landwirt-
 281 schaft wieder in nationale Hände legen, Zielquoten für den Ökolandbau sowie den Anbau gentech-
 282 nisch veränderter Nutzpflanzen verhindern, Kleingartenwesen und Kleintierzucht erhalten, ein säch-
 283 sisches Herkunftssiegel etablieren, am generellen Verbot von Schächtungen festhalten, eine ange-
 284 messene Weidetierprämie einführen und den Wolf unter das Jagdgesetz stellen. Gegen den Willen
 285 der Bürger in den betroffenen Kommunen darf es in Sachsen keine weiteren Windkraftanlagen bzw.
 286 keinen weiteren Ausbau bestehender Windkraftanlagen geben.

287

288 Für uns ist die gesundheitliche Versorgung der sächsischen Bevölkerung eine gesamtgesellschaftliche
 289 Aufgabe, die deutlich mehr Gemeinwohlorientierung erfordert und sich am Patienten, seiner Würde
 290 und seinen Grundrechten auszurichten hat. Wir wollen den praktischen Arzt wiedereinführen, die
 291 Telemedizin ausbauen, Migrantenambulanzen einrichten, ein Landespflegegeld etablieren, ein
 292 hochwertiges und frisch zubereitetes Schulessen bereitstellen und eine Landarztquote bei der Stu-
 293 dienplatzvergabe festsetzen.

294

295 Für uns ist die Abkehr von der „Großen Transformation“ (Klimaschutzplan 2050), die Abschaffung des
 296 Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und die Rückkehr zu einer Energiepolitik, die eine stabile,
 297 preiswerte und sichere Stromversorgung gewährleistet, das Fundament unseres Handelns. Wir wol-
 298 len den Verbrennungsmotor ebenso weiter nutzen wie den einheimischen Primärenergieträger
 299 Braunkohle. Wir wollen daneben Pumpspeicherkraftwerke erhalten, die Forschung zu neuen Energie-

300 und Reaktortechnologien fördern, für Windkraftanlagen die 10-H-Regelung durchsetzen und staatliche
301 Vorschriften zur Energieeinsparung beseitigen, die wie die Energieeinsparverordnung (ENEV)
302 bezüglich Kosten/Nutzen zu einer unverhältnismäßig hohen finanziellen Belastung von Bürgern und
303 Unternehmen führen. Außerdem streben wir eine Entlastung der überbeanspruchten Autobahnen
304 durch die Verlagerung auf alternative Transportwege, die Entflechtung von Güter- und Personenverkehr
305 sowie die volle Verkehrsanbindung aller Regionen von Sachsen an.

306

307 Für uns bietet die digitale Entwicklung mehr Chancen als Risiken, weshalb wir sie aktiv zum Wohle
308 des einzelnen Menschen sowie der Gesellschaft gestalten. Wir wollen einen Technologiepark „IT-
309 KOMmunikation“ etablieren, die Versorgung mit schnellem Internet sowie flächendeckender Mobil-
310 funkanbindung als Elemente staatlicher Daseinsvorsorge beschleunigen sowie die Industrie 4.0 eben-
311 so wie das E-Government fördern. Daneben wollen wir mit Blick auf die (Wieder-) Belebung des länd-
312 lichen Raumes in Sachsen den Erwerb von Wohneigentum stärker unterstützen sowie Bebauungs-
313 plan- und Planfeststellungsverfahren beschleunigen.

314

315 Dieses anspruchsvolle Programm entstand basisdemokratisch in monatelanger Arbeit in unseren
316 Landesfachausschüssen. In diesen opferten über 100 Experten aus unserer Mitgliedschaft viele
317 Abende und Wochenenden, um Sachsen voranzubringen. Und es entstand unter aktiver Mitwirkung
318 unserer MdB und MdL, die ihre politischen Erfahrungen und ihre bereits im Sächsischen Landtag und
319 Deutschen Bundestag aktiv vertretenen Anträge und Gesetzesvorhaben thematisch angepasst mit
320 einbrachten.

321

322 Dieses Programm mit Leben zu erfüllen, dafür stehen wir ab 1. September 2019 bereit.

323

324 Denn: Die AfD Sachsen, obwohl erst im April 2013 gegründet, hat bereits zweimal Historisches
325 geschafft: 2014 den ersten Landtagseinzug eines Landesverbands und 2017 das beste Bundestags-
326 wahlergebnis vor der CDU. Wir haben jetzt, 2019, zum dritten Mal die Chance, Historisches zu schaf-
327 fen: Wir können die Regierung eines Bundeslands stellen. Und das müssen wir auch in einem Land,
328 das sich seiner Freiheitlich-Demokratischen Grundordnung rühmt – die aber die CDU-geführte Bun-
329 desregierung seit 2015 außer Kraft gesetzt hat! Dieses Land müssen und werden wir uns zurück-
330 holen!

331 Wir sind die Alternative zu einer Partei, die alle Ideale vom November 1989 vergessen hat.

332 Wir sind die Alternative zu einer Partei, die die Begriffe Freiheit, Demokratie und Wohlstand zu
333 Worthülsen verkommen ließ, weil sie Menschen und deren Leistungen nur nach ihrem Marktwert
334 beurteilte und das Volk der Wirtschaft und der Bürokratie unterordnete.

335 Wir sind die Alternative zu einer Partei, die alle konservativen, patriotischen und freiheitlichen
336 Inhalte über Bord warf, um sich sämtlichen anderen Parteien anzudienen, und die damit Machterhalt
337 vor Politik setzte.

338 Unser Programm ist kein Programm, das wir allein umsetzen können. Dazu brauchen wir Sie, die
339 Bürger, alle redlichen Sachsen! Wir rufen Sie auf:

340

341 **„Trau Dich Sachsen“!**

342 **Trau Dich zu gestalten, trau Dich aktiv zu sein, trau Deinem Mut!**

343 **Sachsen kann mehr! Wir werden es beweisen.**

344 2 WIRTSCHAFT; STEUERN UND HAUSHALTSPOLITIK

345 2.1 Finanzpolitik

346 Sachsen ist das Bundesland mit der geringsten Pro-Kopf-Verschuldung und hat eine Schuldenbremse
347 eingeführt – die einzige Vision, die bislang entwickelt wurde. Wir sind für eine nachhaltige Finanzpoli-
348 tik, die auf eine Vermeidung von Neuverschuldung zielt, aber auch flexibel auf kommende Krisen
349 reagieren kann. In diesem Sinne fordern wir:

350 2.1.1 Mehr Souveränität für Sachsen – Regionale Förderung braucht keinen 351 Umweg über Brüssel

352 Die für die EU-Finanzierung ausgegebenen Mittel müssen von den insgesamt eingenommenen Steu-
353 ern finanziert werden. Von der EU verwaltete Fördertöpfe verschlingen Unsummen an Verwaltungs-
354 kosten und widersprechen dem Subsidiaritätsprinzip. Sächsische Kommunen leiden wie viele andere
355 in Deutschland an einer dramatisch schlechten Finanzausstattung und hohen Schulden.

356 Wir wollen, dass Gelder für regionale Förderung regional, mindestens aber national verwaltet wer-
357 den. Verwaltungskosten sind dafür nicht auf die EU-Ebene auszulagern. Vergabeverfahren sind zu
358 vereinfachen.

359 2.1.2 Haushalt auf Kernaufgaben reduzieren

360 Der Haushalt muss seriös aufgestellt, einmalige Effekte dürfen nicht als Wahlgeschenke verteilt wer-
361 den. Behörden sind insbesondere beim Führungspersonal zu verschlanken.

362 Die AfD fordert, sämtliche Ausgaben – außer die für Bildung und für Innere Sicherheit - zu überprü-
363 fen, denn eine Rezession kann zu drastischen Einsparungen zwingen.

364 2.1.3 Kommunen stärken – Bürger entlasten

365 Die Kommunen in Deutschland haben durch eine verfehlte Regierungspolitik immer neue Aufgaben
366 übertragen bekommen, ohne dass die Zuweisungen kostendeckend erhöht wurden. In Sachsen ist
367 die Verschuldung des Freistaates niedriger als in den Kommunen. Durch die Erhöhung der Zuweisun-
368 gen können die Kommunen auf höhere Steuern und Anliegerbeiträge verzichten und die Bürger da-
369 mit entlasten.

370 Die AfD will eine Erhöhung der staatlichen Zuweisungen an die Kommunen.

371 2.1.4 Eigentum fördern – Eigentum sichern

372 Drei von vier EU-Bürgern wohnen in der eigenen Wohnung oder dem eigenen Haus, in Deutschland
373 jeder Zweite, nur in Sachsen ist es gerade jeder Dritte. Dies ist die niedrigste Quote in Deutschland.

374 Wir wollen den sächsischen Bürgern ihre Städte und Dörfer zurückgeben, wollen Eigentum in Stadt
 375 und Land fördern, Bürger an den Freistaat binden und Tradition fortführen.

376 2.1.5 Strafbarkeit für Steuerverschwendung und Missmanagement

377 Der Fall Sachsen LB zeigt, dass im - politisch besetzten - Verwaltungsrat und im Vorstand grundlegen-
 378 de Regeln der Unternehmensführung verletzt wurden. Es ist ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass
 379 Entscheidungsträger mit der Übernahme einer Funktion auch eine persönliche Verantwortung über-
 380 nehmen müssen.

381 Wir wollen den Landesrechnungshof ermächtigen, Sanktionen zu verhängen. Hierzu soll neben den
 382 strafrechtlichen Verfahren auch eine Haftung ohne Amtshaftungsprivileg eingreifen, die der Landes-
 383 rechnungshof per Bescheid feststellen kann. Diese Bescheide können bei der Finanzgerichtsbarkeit
 384 angefochten werden.

385 2.2 Steuerpolitik

386 2.2.1 Grundsteuern abschaffen statt Bürger belasten

387 Die geplante Grundsteuerreform wird zu einer Mehrbelastung der Bürger führen. Der ländliche Raum
 388 wird davon höher betroffen sein als Großstädte.

389 Wir fordern daher die Abschaffung der Grundsteuer und Ausgleich durch höhere Zuweisungen an die
 390 Kommunen. Höhere Zuweisungen entlasten auch Kommunen und ermöglichen die Instandhaltung.
 391 Straßenanliegerbeiträge können für die Bürger entfallen.

392 2.2.2 Wiedereinführung der Vermögenssteuer verhindern

393 Die Grundsteuerreform ermöglicht auch die Wiedereinführung der Vermögenssteuer. Die Vermö-
 394 genssteuer würde bereits versteuertes Vermögen erneut jährlich belasten. Der Bürger muss entlas-
 395 tet und nicht zusätzlich belastet werden.

396 Wir wollen eine zusätzliche Substanzsteuer verhindern.

397 2.2.3 Gewerbesteuer vereinfachen

398 Die Kommunen in Sachsen haben die dritthöchsten Gewerbesteuerhebesätze in Deutschland.

399 Wir wollen die Hebesätze senken, um die Neuansiedlung von Unternehmen und den Erhalt von an-
 400 sässigen Unternehmen zu gewährleisten. Die Berechnung der Gewerbesteuer ist zu vereinfachen, das
 401 komplizierte System der Hinzurechnungen und Kürzungen abzuschaffen.

402 2.3 Mittelstandspolitik

403 Die AfD Sachsen sieht in einem gesunden Mittelstand, welcher die meisten Arbeitsplätze schafft, die
 404 Grundlage einer leistungsfähigen und erfolgreichen Wirtschaft und lehnt die Subventionierung von
 405 Leuchtturmprojekten ab. Wirtschaftspolitik ist für uns in erster Linie eine gute Politik für Handwerk

406 und Mittelstand. Sachsen soll wieder der Innovationsmotor in Deutschland werden. Unser Ziel ist es,
407 Unternehmensgründungen zu vereinfachen und den Gründergeist wieder aufleben zu lassen. Mut
408 zum eigenen Unternehmen wird von uns geachtet und nicht behindert. Wie in anderen Ländern auch
409 sollen in Sachsen Sonderwirtschaftszonen entstehen. In diesem Sinne fordern wir:

410 2.3.1 Sachsens Gründergeist neu entfachen

411 Sachsens Mittelstand ist in die Lage zu versetzen, konkurrenzfähig zu arbeiten und zu produzieren.
412 Sächsische Wirtschaftspolitik für sächsische Unternehmer wird den Unternehmergeist wieder we-
413 cken und bestehenden Unternehmen einen sicheren Rahmen bieten.

414 Die AfD will bürokratische Hindernisse beseitigen, Infrastruktur schaffen und nicht von Dritten die
415 Wirtschaftspolitik diktieren lassen. Bürgschaften und Wagniskapital werden gezielt unseren sächsi-
416 schen Unternehmen zur Unterstützung bereitgestellt. Wir wollen keine Leuchtturmpolitik, sondern
417 ein Meer von Gründern. Die Fonds für einen Gründerwettbewerb, der die Besten von der Idee bis zur
418 Entwicklung ihres Konzeptes unterstützt, wollen wir bündeln.

419 2.3.2 Stärkung des Handwerksmeisters – Qualität aus Sachsen

420 Die Senkung des Bildungs- und Ausbildungsniveaus, der Verzicht auf die Meisterpflicht in vielen Be-
421 reichen und die Abschaffung des deutschen Diplomes haben die Marke Made in Germany beschä-
422 digt.

423 Wir fordern die Rückkehr zur Meisterpflicht und die Wiedereinführung des deutschen Diplomes. Dies
424 führt zu mehr Wettbewerbsgerechtigkeit, fairen Marktbedingungen und stärkt das deutsche Hand-
425 werk und die Industrie. Die Marke Qualität in Sachsen wird für Bildung, Ausbildung und Handwerks-
426 kunst stehen.

427 2.3.3 Sachsen für Sachsen

428 Öffentliche Aufträge sollen vorrangig regional vergeben werden. Arbeitsplätze müssen vor Ort ent-
429 stehen. Unternehmen in Sachsen bieten unseren Bürgern Arbeit, Lohn und einen wichtigen Grund
430 hier zu leben. Der sächsische Mittelstand muss gesund wachsen und kann dann seine Arbeitnehmer
431 daran beteiligen.

432 2.3.4 Schluss mit der Sanktionspolitik

433 Historisch und lagebedingt sind unsere sächsischen Unternehmen nach Osteuropa und Russland ori-
434 entiert. Die Sanktionspolitik der Bundesregierung führte zum Wegfall wichtiger Märkte und Partner.
435 Die AfD will ein Ende der einseitigen Sanktionspolitik gegen Russland und andere Staaten. Wir wollen
436 die sichere Versorgung mit Rohstoffen unseres Landes und unserer Unternehmen. Wir wollen siche-
437 ren Handel mit allen Ländern.

438 2.3.5 Sonderwirtschaftszonen

439 China hat einen rasanten wirtschaftlichen Aufstieg geschaffen. Dies war möglich durch Sonderwirt-
440 schaftszonen und gezielte staatliche Unterstützung.

441 Die AfD will in grenznahen und industrieschwachen Regionen wie der Lausitz, dem Erzgebirge und
442 dem Vogtland Sonderwirtschaftszonen einrichten. Diese können von vereinfachten Regulierungen
443 profitieren und als Musterregionen für andere Gebiete bei möglichen Krisen dienen. Der erzwungene
444 Kohleausstieg und der erzwungenen Wechsel zur Elektromobilität können so in Chancen umgewan-
445 delt werden.

446 2.3.6 Abbau von Überregulierung

447 Nahezu alle Unternehmen leiden unter einer Unzahl von nationalen und zunehmend europäischen
448 Vorschriften und Gesetzen, die ihre Tätigkeiten regulieren. Diese Gesetzesflut belastet insbesondere
449 kleinere Unternehmen. Der Staat soll generelle Richtlinien erlassen, auf etwaige Detailregelungen
450 jedoch verzichten.

451 Die AfD will den Unternehmern und Bürgern mehr Eigenverantwortung zugestehen.

452 3 GELD- UND WÄHRUNGSPOLITIK

453 Die AfD in Sachsen setzt sich auch auf Landesebene für eine solide Geld- und Währungspolitik mit
454 den ihr diesbezüglich zur Verfügung stehenden Möglichkeiten in den entsprechenden parlamentari-
455 schen Gremien ein. Denn eine solide Geld- und Währungspolitik ist die Basis für die gedeihliche
456 wirtschaftliche Weiterentwicklung und damit den Wohlstand in Sachsen. Sie unterstützt die diesbe-
457 züglichen Maßnahmen und Ziele des Grundsatz- und Europa-Wahlprogramms der AfD, zu denen
458 insbesondere gehören:

459 3.1 Beendigung der Sparer und Rentner enteignenden Politik der EZB

460 Die EZB sollte eine zweite Deutsche Bundesbank sein. Stattdessen betreibt sie eine Währungspolitik
461 der unwirtschaftlichen Zinsen (Nullzinspolitik). Dies zerstört alle kapitalgedeckten Alterssicherungs-
462 systeme von Betriebsrenten, über staatlich geförderte Rentensysteme, private Lebensversicherungen
463 bis zu privaten Sparvermögen. Seit dem Amtsantritt von EZB-Präsident Draghi fehlen den Deutschen
464 mehr als 500 Mrd. Euro für ihre Altersvorsorge.

465 Alle Maßnahmen der EZB zur Manipulation des freien Kapitalmarkts müssen eingestellt werden.

466 Diese suprastaatliche Rettungspolitik verletzt geltendes Recht, darunter das Verbot der
467 Staatsfinanzierung durch die EZB und das Verbot der Haftung für Schulden anderer Mitgliedstaaten
468 (Art. 123 und 125 AEUV). Die Rettungspolitik bricht alle den Wählern seit den 1990er Jahren
469 gegebenen Zusicherungen zur „niemals zugelassenen Haftung Deutschlands für Fremdschulden“.

470

471 Hierzu zählt auch, dass im Zahlungsverkehr der Euro-Zone der Ausgleich der offenen Target-Salden
472 zwischen den Nationalbanken wie bis 2007 wieder direkt und taggleich stattfinden muss, um den
473 Anstieg von nicht realisierbaren Forderungen bei der Deutschen Bundesbank zu vermeiden. Derzeit
474 hat die Deutsche Bundesbank offene Forderungen in Höhe von fast 1.000 Milliarden Euro gegenüber
475 der EZB, deren Beitreibung mangels hinterlegter Sicherheiten ungewiss und juristisch nicht einmal
476 durchsetzbar ist.

477 Die AfD fordert die Durchsetzung der vertraglichen Verbote der Staatsfinanzierung durch die EZB und
478 der Vergemeinschaftung der Schulden sowie eine Rückführung der Befugnisse der EZB auf reine
479 Geldpolitik, keine Umwandlung des ESM in einen europäischen Währungsfonds und ein sukzessives
480 Ende der EZB-Anleihenkaufprogramme und der „Rettungs“-Programme über EFSF und ESM.

481 Die AfD fordert die Bundesregierung und die Deutsche Bundesbank auf, die bislang geduldete Über-
482 beanspruchung des Verrechnungskontos „Target 2“ zu beenden. Die hoch ausbuchungsgefährdeten
483 Target 2 - Forderungen der Deutschen Bundesbank sind abzuschmelzen, angemessen zu verzinsen
484 und mit Sicherheiten (Gold, Devisenreserven oder anderer Staatsbesitz) zu unterlegen.

485 3.2 Erhalt des Bargelds

486 Bargeld ist Freiheit. Diese Freiheit ist in Gefahr. Mit Unterstützung von Bundesregierung, Internatio-
487 nalem Währungsfonds und Europäischer Zentralbank wird seine schleichende Abschaffung vorberei-
488 tet.

489 Mit der Abschaffung des Bargelds würde die Rolle des Geldes als unantastbarer und gebührenfreier
490 Wertspeicher eingeschränkt. Eine Abschaffung des Bargelds macht für den Krisenfall die Enteignung
491 von Kontoinhabern möglich. Bargeld ist ein natürliches Bollwerk gegen eine weitere Absenkung der
492 Zinsen bis in den negativen Bereich.

493 Ein Bargeldverbot würde bedeuten, dass Zahlungsvorgänge nur noch elektronisch stattfinden
494 können. Dies eröffnet Staat und Banken die totale Kontrolle über alle Geldströme und Wirtschafts-
495 aktivitäten, über jede finanzielle Handlung der Bürger, unter Umständen sogar über deren Aufent-
496 haltsorte. Aus dem gläsernen Bankkunden würde der gläserne Mensch – Vollüberwachung bis hinein
497 in private, ja intime Lebensbereiche. Mit einem freiheitlichen Rechtsstaat sind solche Kontrollmög-
498 lichkeiten nicht vereinbar. Darüber hinaus sind elektronische Systeme, wie viele Beispiele zeigen,
499 nicht manipulationssicher.

500 Die AfD fordert den dauerhaften Erhalt der uneingeschränkten Bargeldnutzung als wichtiges bürger-
501 liches Freiheitsrecht.

502 3.3 Keine deutsche Haftung für EU-Banken, Mittelstandsfinanzierung stärken

503 Die AfD verlangt, dass die Bundesregierung sich gegen jede Weiterverfolgung der sogenannten Euro-
504 päischen Bankenunion und die von der EU-Kommission vorgeschlagene Europäische Einlagensiche-
505 rung (EDIS) stellt. Mit der Europäischen Bankenunion würden auch die bisher nur kommunal veran-
506 kerten deutschen Sparkassen, Genossenschaftsbanken und die deutsche private Bankenwirtschaft
507 der EU-Umverteilung unterworfen. Die EDIS wäre mit mehreren Billionen Euro der größte gemein-
508 schaftliche Haftungstopf der EU. Durch diese Vergemeinschaftung würden deutsche Sparer und
509 Bankkunden mit ihrem Einlagengeld für marode Banken in den Mittelmeerländern haften, die bereits
510 heute über 900 Milliarden Euro an uneinbringlichen Kreditforderungen auf den Bilanzen haben. Dies
511 wäre ein weiterer Schritt in die von der AfD abgelehnte vertiefte Haftungs- und Transferunion.

512

513 Die AfD verlangt, dass die deutschen Banken etwaige Haftungen nur auf die nationale Ebene begren-
514 zen und wie bisher eigene Haftungs- und Einlagensicherungs-Verbundlösungen schaffen können, die
515 den unterschiedlichen Profilen der deutschen Bankengruppen Rechnung tragen.

516 Dies sind in Deutschland primär die ausschließlich regional tätigen und örtlich verankerten Sparkas-
517 sen, Genossenschaftsbanken und regionalen Förderinstitute, als historisch gewachsene wichtige
518 Säulen des deutschen dreigliedrigen Bankensystems (bestehend aus den Sparkassen, Genossen-

519 schaftsbanken und privaten Banken), mit ihren seit Jahrzehnten eigenständigen soliden und bewähr-
520 ten bankengruppenspezifischen Institutssicherungs- und Haftungseinrichtungen. Diese bedürfen
521 keiner Vergemeinschaftung. Die regionalen deutschen Förderbanken, Sparkassen und Genossen-
522 schaftsbanken sind unverzichtbare Träger der örtlichen Kreditversorgung. Sie sichern die Finanzie-
523 rung des regionalen Mittelstandes, der das Rückgrat der sozialen Marktwirtschaft und damit des
524 Wohlstandes in unserem Lande und der sächsischen Wirtschaftskraft darstellt.

525 Wir treten dafür ein, die nationale Souveränität über die Banken- und Finanzdienstleistungen wie-
526 derherzustellen, die regionalen Banken und Finanzplätze zu erhalten und zu stärken; denn dieser
527 Wirtschaftsbereich ist für ein reibungsloses Funktionieren unserer Volkswirtschaft und für Sachsen
528 lebenswichtig.

529 Die AfD wendet sich gegen jeden Versuch einer europäischen Vergemeinschaftung von Haftungs-
530 risiken, insbesondere aus Bankgeschäften. Die AfD verlangt, die Haftung deutscher Banken und damit
531 der deutschen Bürger und Sparer für andere EU-Banken weiterhin auszuschließen und die rein regio-
532 nal tätigen Banken (wie z.B. Sparkassen und Genossenschaftsbanken in Deutschland) zu stärken.

533 3.4 Mit uns ist Ihr Geld sicher: Absicherung der Bürger gegen die Eurokrise

534 Der Euro ist für ein Wirtschaftsgebiet mit derzeit 19 völlig unterschiedlich leistungsfähigen Volkswirt-
535 schaften eine Fehlkonstruktion und kann in der Form ökonomisch nicht funktionieren.

536 Dies zeigt sich deutlich darin, dass nach neunzehn Jahren Spannungsaufbau die Gemeinschafts-
537 währung nur noch über permanente und weitgehend deutsche Haftungsübernahmen aufrechterhal-
538 ten werden kann. Dies ist keine Basis für die gedeihliche Entwicklung der Volkswirtschaften der Euro-
539 länder.

540 Die Euro-Krise ist ein systemisches Problem und kann daher auch nur systemisch gelöst werden.
541 Die Lösung besteht in der Wiedereinführung der nationalen Währungen, in denen sich die Leistungen
542 ihrer jeweiligen Volkswirtschaften widerspiegeln, unter ggf. paralleler Beibehaltung des Euro.

543 Deutschland muss auch in einem plötzlichen währungspolitischen Krisenfall handlungsfähig sein.

544 Wir wollen deshalb für die Wiedereinführung einer neuen nationalen Währung („Deutsche Mark“)
545 rechtzeitig auch gesetzliche Vorkehrungen treffen.

546

547 Bei der Wiedereinführung der Deutschen Mark könnte Deutschland das teilweise im Ausland gela-
548 gerte Staatsgold als temporäre Deckungsoption benötigen.

549 Die AfD fordert die Bundesregierung und die Deutsche Bundesbank auf, das im Ausland gelagerte
550 Gold vollständig und umgehend nach Deutschland zu überführen

551 4 INNERE SICHERHEIT; JUSTIZ UND DATENSCHUTZ

552 4.1 Die Polizei sachlich, personell und finanziell besser ausstatten

553 Durch den steten Personalabbau bei den Gerichten, bei den Staatsanwaltschaften und bei der Polizei
554 sind diese Institutionen kaum noch in der Lage, die ihnen übertragenen Aufgaben in vollem Umfang
555 wahrzunehmen.

556 Die Folge sind, überlange Strafverfahren mit milden Urteilen bis hin zu Verfahrenseinstellungen,
557 überlange Ermittlungsverfahren sowie Entlassungen dringend tatverdächtiger Straftäter aus der Un-
558 tersuchungshaft.

559 Daher muß die Personaldecke verstärkt und die sichtbare Polizeipräsenz im öffentlichen Raum, vor
560 allem in ländlichen und grenznahen Regionen, deutlich gestärkt werden.

561 Die AfD tritt für eine Sicherheitspolitik nach Gefahrenlage und nicht nach Kassenlage ein.

562 Grenzüberschreitende Kriminalität erfordert effektivere grenzüberschreitende polizeiliche Zusam-
563 menarbeit. Polizeiliche Videoüberwachung darf nicht stigmatisiert werden, ist aber nur im Interesse
564 des Bürgers und maßvoll einzusetzen.

565 4.2 Unabhängigkeit der Justiz stärken - Weisungsfreie Staatsanwälte, 566 unabhängige Richter und parteiferne Rechnungshöfe

567 Die AfD will die Einflussnahme der politischen Parteien auf das Ernennen von Richtern und Staatsan-
568 wälten beenden. Die Unabhängigkeit der dritten Gewalt muss durch eine Selbstverwaltung der Justiz
569 ausgebaut werden, wie es in vielen anderen europäischen Ländern bereits üblich ist. Insbesondere
570 die Verfassungsgerichte und Rechnungshöfe sind vor parteipolitischer Einwirkung zu schützen.

571 Wir unterstützen daher den Modellvorschlag des Deutschen Richterbundes, einen Justizwahlaus-
572 schuss und einen Justizverwaltungsrat einzurichten.

573 4.3 Keine Strafrechtsreform, Mord muss strafrechtlich ein Mord bleiben

574 Seit Jahrzehnten können die Strafverfolgungsbehörden verlässlich mit einem rechtsstaatlichen Straf-
575 rechtsinstrumentarium arbeiten, um Mörder und Totschläger zu verfolgen, anzuklagen und abzuur-
576 teilen.

577 Die AfD sieht keinen Bedarf für eine Reform des Strafrechts bei Mord und Totschlag. Mord muss
578 strafrechtlich ein Mord bleiben.

579 4.4 Einfach gelagerte Strafverfahren zeitlich straffen

580 Die AfD will die sächsischen Staatsanwaltschaften ermutigen, das in der Strafprozessordnung vorge-
581 sehene beschleunigte Verfahren verstärkt einzusetzen, so dass zwischen Tat und Urteil nur wenig

582 Zeit vergeht. Durch die zeitliche Straffung einfach gelagerter Strafverfahren kann die erzieherische
583 Wirkung gerade auch bei Jugendlichen und Heranwachsenden besser zur Geltung kommen.
584 Die AfD setzt sich dafür ein, das beschleunigte Verfahren auch auf das Jugendstrafrecht auszuweiten.

585 4.5 Moderne und transparente Verfahrensbearbeitung in den Behörden

586 Die AfD steht einem Informationsfreiheitsgesetz offen gegenüber. Der Anspruch des Bürgers auf eine
587 bürgernahe und transparente Verfahrensbearbeitung und Erledigung bei den Gerichten, Staatsan-
588 waltschaften, der Polizei und Verwaltung soll verbessert und gestärkt werden. Dazu wollen wir orts-
589 nahe Gerichte, ortsnahe Staatsanwaltschaften und ortsnahe Polizeidienststellen. Letzteres gilt vor
590 allem auch für die Grenzregionen mit zunehmender Kriminalitätsbelastung durch Diebstähle und
591 Drogenschmuggel.

592 Personalmangel in der Justiz hat auch nachteilige Folgen für Arbeitsplätze: Können Unternehmen vor
593 den Zivilgerichten ihre Ansprüche erst nach jahrelang andauernden Rechtsstreitigkeiten durchsetzen,
594 kann dies deren wirtschaftliche Existenz kosten. Eine leistungsfähigere Justiz stellt daher einen nicht
595 zu unterschätzenden Standortvorteil für ansiedlungswillige Unternehmen im Freistaat Sachsen dar.

596 Die AfD will den Anspruch des Bürgers auf eine bürgernahe und transparente Verfahrensbearbeitung
597 und Erledigung bei den Gerichten, Staatsanwaltschaften, der Polizei und Verwaltung verbessern und
598 stärken. Dazu wollen wir ortsnahe Gerichte, ortsnahe Staatsanwaltschaften und ortsnahe Polizei-
599 dienststellen, gerade auch für die Grenzregionen mit zunehmender Kriminalitätsbelastung durch
600 Diebstähle und Drogenschmuggel. Wir stehen einem Informationsfreiheitsgesetz offen gegenüber.

601 4.6 Organisierte Kriminalität nachhaltig bekämpfen

602 Die organisierte Kriminalität (OK) muss nachhaltiger bekämpft werden. Dazu gehört, Gewinne aus
603 Straftaten konsequent abzuschöpfen und folgerichtig die bereits bestehenden rechtlichen Instru-
604 mente des Verfalls und der Einziehung zu nutzen. Da die Mehrzahl der Täter im Bereich der organi-
605 sierten Kriminalität Ausländer sind, muss vereinfacht werden, sie auszuweisen.

606 Die AfD will für diesen Personenkreis bei entsprechendem Verdacht die OK-Zugehörigkeit als Auswei-
607 sungsgrund einführen.

608 4.7 Einführung von Personen- und Güterkontrollen an sächsischen 609 Außengrenzen

610 Die Auflösung der stationären Grenzkontrollen, bedingt durch das Schengener Abkommen, ent-
611 spricht nicht dem Sicherheitsbedürfnis der sächsischen Bevölkerung. Unkontrollierte Einwanderung
612 oder Schleusungsaktivitäten sowie grenzüberschreitende Kriminalität sind an der Tagesordnung und
613 müssen wirksam begegnet werden.

614 Aus diesem Grund fordert die sächsische AfD die Wiedereinführung von Grenzkontrollen an den vor-
615 handenen Grenzübergangsstellen, ebenso eine Überwachung der „grünen Grenze“.

616 Dies würde auch eine Verbesserung bei der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität unter Beachtung
617 der besonderen Grenzlage Sachsens bedeuten. Denn Rauschgiftkriminalität ist Kontrollkriminalität,
618 d.h. deren Aufdeckung bzw. Verfolgung ist abhängig von Kontrollen und Ermittlungen im Deliktbe-
619 reich. Der festzustellende drastische Anstieg im gesamten Spektrum der Drogenkriminalität ist ver-
620 mutlich nur die Spitze des Eisbergs, denn trotz personeller Engpässe wurden die Kontrollen verstärkt
621 mit dem Ergebnis ansteigender Deliktzahlen. Das beweist, dass die Drogenkriminalität bisher poli-
622 tisch unterschätzt wurde.

623 4.8 Geschäftsmäßige Abmahnungen bekämpfen

624 Auch wenn dies der Bundesgesetzgebung unterliegt, will die AfD das Geschäftsmodell geschäftsmä-
625 ßiger Abmahnungen bekämpfen, die nicht nur Mittelständlern und Geschäftsinhabern, sondern auch
626 Privatleuten und Kommunen teuer zu stehen kommen.

627 Die AfD fordert, dass für ein erstes Abmahnungsschreiben ein Kostenerstattungsanspruch gegen den
628 Abgemahnten nicht mehr geltend gemacht werden kann. Der Abgemahnte hat so die Möglichkeit,
629 den angeblichen Verstoß kostenneutral zu beseitigen.

630 4.9 Opferschutz statt Täterschutz

631 Statt den Täterschutz immer weiter ausufern zu lassen, will die AfD den Fokus wieder darauf richten,
632 den Opferschutz sachorientiert zu verbessern. Nicht therapierbare alkohol- und drogenabhängige
633 sowie psychisch kranke Täter, von denen erhebliche Gefahren für die Allgemeinheit ausgehen, sind
634 nicht in psychiatrischen Krankenhäusern, sondern in der Sicherungsverwahrung unterzubringen.

635 Lockerungen und Urlaube im Strafvollzug dürfen nur mit Zustimmung der Staatsanwaltschaft möglich
636 sein. Der erhebliche Anteil von Ausländern gerade im Bereich der Gewalt- und Drogenkriminalität
637 begegnet derzeit nur halbherzigen ausländerrechtlichen Maßnahmen, insbesondere können sich
638 ausländische Kriminelle sehr häufig auf Abschiebungshindernisse berufen und sind auf diese Weise
639 vor Abschiebung sicher.

640 Die AfD will die Ausweisungsvoraussetzungen herabsetzen und das Ausweisung verfahren straffen,
641 indem die Strafgerichte die Ausweisung von Kriminellen schon zugleich mit dem Strafurteil ausspre-
642 chen. Ferner sind gesetzliche Abschiebungshindernisse zu entschärfen. Außerdem sind durch Verein-
643 barung mit ausländischen Staaten Aufnahmekapazitäten für sonst nicht abschiebbare Personen au-
644 ßerhalb Deutschlands zu schaffen, ggf. muss für gefährliche Kriminelle Sicherungshaft verhängt wer-
645 den können.

646 Die AfD fordert, die Einbürgerung Krimineller zuverlässig zu verhindern, den Anspruch auf Einbürge-
647 rung abzuschaffen, den früheren Status Quo des Abstammungsprinzips, das bis 2000 galt, wieder

648 einzuführen sowie den Verlust der Staatsbürgerschaft bei bestimmten Tatbeständen im Rahmen
 649 geltenden Rechts zu forcieren.

650 4.10 Bürgerentscheide über Moscheebauten

651 Die AfD bekennt sich zur Religionsfreiheit nach Artikel 4 GG. Die freie Religionsausübung für Muslime
 652 ist in Sachsen gewährleistet, daher lehnt die AfD Moscheebauten, besonders mit Minarett, ab.

653 Solche und andere Sakralbauten die tief in das Stadtbild eingreifen, müssen von der ansässigen Be-
 654 völkerung akzeptiert werden. Entsprechende Bürgerproteste sind legitim und zeigen den Bürgerwil-
 655 len. Aus diesem Grund fordert die AfD, die Bürger künftig frühzeitig mit einzubeziehen, gegebenen-
 656 falls über Bürgerentscheide.

657 Willkürentscheidungen über die Köpfe der Bürger hinweg bereiten nur den Nährboden für Gewalt,
 658 Politikverdrossenheit und Extremismus.

659 4.11 Moscheeverbände /-vereine überwachen

660 Die AfD will eine Demokratieerklärung für Moscheevereine einführen, in der sie sich zu unserem
 661 säkularen Staat, zur Religionsfreiheit und zum Gewaltverzicht bekennen. Bei Verweigerung verliert
 662 der Moscheeverein jedwede rechtliche Legitimation.

663 Die AfD fordert, in dieser Erklärung auch die Finanzierung dieser Vereine offenzulegen und in wel-
 664 chem Verhältnis sie zu internationalen Organisationen oder Organisationen ausländischer Staaten
 665 stehen.

666 4.12 Vermummungsverbot bei Demonstrationen / allgemeines

667 Verschleierungsverbot

668 Wer friedlich demonstriert bzw. mit dem Aufzug sein demokratisches Recht wahrnimmt, benötigt
 669 keine Vermummung. Gerade der Links-Autonome Bereich will sich in der Anonymität einer staatli-
 670 chen Verfolgung entziehen. Wir wollen den §17a Versammlungsgesetz bei allen öffentlichen Veran-
 671 staltungen oder Aufzügen durchsetzen.

672 Die AfD tritt zugleich für ein generelles Verbot der religiösen Gesichts- bzw. Vollverschleierung im
 673 öffentlichen Raum ein. In einer offenen Gesellschaft ist es üblich, sein Gesicht zu zeigen. Wer in die-
 674 ser offenen Gesellschaft leben möchte, muss sich auch den hiesigen Gepflogenheiten anpassen, was
 675 gleichzeitig ein Zeichen der Migranten für Integrations- und Toleranzwilligkeit darstellt.

676 4.13 Gegen Extremismus und Terrorismus / für unabhängigen

677 Verfassungsschutz

678 Die AfD sagt jedwedem Extremismus und dem Terrorismus den Kampf an. Ideologisch motivierten
 679 Extremisten begegnet die AfD ebenso mit Null Toleranz wie Hasspredigern, die unsere Demokratie,

680 unsere Gesellschaft mit ihren Sitten und Bräuchen, in Frage stellen. Dazu benötigen wir einen effi-
681 zient und unabhängig agierenden Verfassungsschutz mit den dazugehörigen Grundlagen.

682 4.14 Verbesserte Bedingungen für Feuerwehr, Rettungsdienst und 683 Katastrophenschutz

684 Die AfD fordert, dass der Brand- und Rettungsdienst sowie der Katastrophenschutz für die Zukunft
685 gerüstet werden und als Teil der gesamtstaatlichen Sicherheitsfürsorge wieder mehr im Focus ste-
686 hen.

687 Die Aufgabe muss sein, die Sicherheit der Bürger nicht nur in den Ballungsräumen, sondern auch im
688 ländlichen Bereich nicht nur auf jetzigem Niveau zu halten, sondern zu verbessern. Die Politik muss
689 sich ihrer Aufgabe und Verantwortung wieder bewusst werden und nicht diese immer weiter auf die
690 unterfinanzierten Kommunen und deren Bürger abwälzen. Seit vielen Jahren schon wurden Ände-
691 rungen und Verbesserungsvorschläge in diesem Bereich an die Politik herangetragen, jedoch ohne
692 nachhaltigen Erfolg.

693 Die AfD will aus diesem Grund den Bevölkerungsschutz vor großen Katastrophen sowie den Ret-
694 tungsdienst weiter stärken und dem ehrenamtlichen Engagement als eine der tragenden Säulen im
695 Brand- und Katastrophenschutz eine nachhaltige öffentliche und wirtschaftliche Anerkennung der
696 geleisteten Arbeit gewähren. Denn die Aktiven verrichten einen angesehenen Dienst, nicht nur im
697 Brand- und bei Unglücksfällen. Deshalb ist die Ausstattung der Wehren mit modernster Technik von
698 großer Bedeutung. Auch bei den Wehren muß, wie bisher schon beim Katastrophenschutz gerade im
699 ländlichen Bereich, die Zugehörigkeit attraktiv gestaltet werden. Dazu zählt neben der finanziellen
700 Absicherung der Feuerwehrleute auch ein entsprechender Anreiz für die Arbeitgeber, die bei einem
701 Einsatz mitunter für Stunden auf diese Mitarbeiter verzichten. Die Tageseinsatzsicherung der Feuer-
702 wehren muss auch ländliche Gebiete abdecken. Der Brand- und Katastrophenschutz ist in freien Pro-
703 jekten in den Schulunterricht einzubinden.

704 5 FAMILIE UND DEMOGRAFIE

705 5.1 Stabile Familien mit Kindern sind unsere Zukunft

706 Die Alternative für Deutschland leugnet den menschengemachten demografischen Wandel nicht, der
707 langfristig den Erhalt unseres Gemeinwesens bedroht. Wir beschränken uns aber nicht darauf, nur
708 seine Folgen zu beklagen, sondern wollen seine Ursachen bekämpfen, vor allem den ideologie-
709 getriebenen Wertewandel und die strukturelle Benachteiligung von Familien in unserer Gesellschaft.

710 Die meisten Familien in Sachsen leben ein traditionelles Familienmodell, eine verbindliche, dauerhaf-
711 te Partnerschaft von Mann und Frau, die darauf angelegt ist, für das geborgene Aufwachsen eigener
712 oder angenommener Kinder ein Schutzraum zu sein. Dieses Familienmodell, zu dem auch Trennungs-
713 familien gehören, bildet weit über 90% aller Familien ab und steht als Keimzelle der Gesellschaft und
714 Grundlage unseres Staates zu Recht unter dem besonderen und unwandelbaren Schutz unserer Ver-
715 fassung. Es bringt als einziges Familienmodell die künftigen Leistungsträger und Fachkräfte hervor,
716 ohne die Deutschland keine wirtschaftliche Überlebensperspektive hat.

717

718 Die AfD will wirtschaftliche und rechtliche Benachteiligungen des Mehrheits-Familienmodells beseiti-
719 gen. Sie wird darauf hinwirken, auch die ideelle Relativierung der Familie aus Mann, Frau und deren
720 Kindern in der Öffentlichkeit und im Bildungsbereich zurückzudrängen.

721

722 Wir wollen Familien in ihrer individuellen Freiheit, Eigenständigkeit und Mitbestimmung stärken,
723 indem wir langfristig ihre Steuer- und Abgabenlast senken und ihnen so Freiraum für mehr Kinder
724 geben. Das ist für uns die nachhaltigste Form der Wirtschaftsförderung und Zukunftssicherung für
725 Sachsen. Kurzfristig ist eine demografische Wende in Sachsen aber nur über landesspezifische För-
726 dermaßnahmen erreichbar, über konkrete Ideen für eine echte Willkommenskultur für Kinder.

727

728 Alle Maßnahmen und Gesetze in Sachsen sollen – unter Beachtung des Primats der Elternverantwor-
729 tung – die Bedürfnisse von Kindern nach Zeit, Zuwendung, Versorgung, Schutz, Entfaltungs- und Bil-
730 dungschancen beachten und die Leistungen von Eltern für die Gesellschaft würdigen.

731

732 Wir wollen verantwortliche Eltern mehr als bisher unterstützen und allen Kindern die Chance geben
733 zu leben, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und in die Gesellschaft einzubringen.

734 Familie soll in Sachsen kein Armutsrisiko mehr sein!

735 5.2 Erfolgsmodell Familie fördern

736 Eine verbindliche, langfristige, beglückende Partnerschaft mit Kindern ist ungebrochen das wichtigste

737 Lebensziel der meisten jungen Deutschen. Viele zögern jedoch – auch angesichts erlebter Belastun-
738 gen und Nachteile für Familien – die Familiengründung hinaus. Oft beginnen sie Familie zu spät, um
739 noch mehrere Kinder großziehen zu können, bevor das eigene Alter Grenzen setzt.

740

741 Die AfD strebt daher an, ein positives Bild des Lebensentwurfs Familie als Lehrinhalte in allen Schul-
742 formen zu verankern. Das im Grundgesetz Art. 6 gemeinte Leitbild der Familie aus Vater, Mutter und
743 Kindern soll wieder entsprechend der mehrheitlich gelebten Wirklichkeit im Mittelpunkt stehen.

744 5.3 Toleranz statt Akzeptanz anderer Lebensmodelle

745 Abweichende Lebensmodelle sollten nicht mehr Raum einnehmen, als sie im Alltagsleben haben.
746 Toleranz ist geboten, aber kein Kind soll zur Akzeptanz gedrängt werden. Die Hoheit über die Bewer-
747 tung und Einordnung von Lebensmodellen und Formen der Sexualität ist mit Art. 22 der Sächsischen
748 Verfassung bei den Eltern zu belassen, bis die Kinder eigenes Interesse an diesen Themen entwickeln.

749

750 Die AfD lehnt jede Frühsexualisierung ab. Sexualerziehung an sächsischen Kindertagesstätten und
751 Schulen muss natürliche Schamgrenzen respektieren und die Kinder altersgerecht aufklären, ohne sie
752 zu überfordern.

753 Wir werden auf allen Ebenen Bestrebungen energisch entgegentreten, die Begriffe Abstammung,
754 Familie und Ehe umzudeuten, die für die im Grundgesetz definierten Grundrechte maßgeblich sind.
755 Jedes Kind hat das Recht, seine biologischen Eltern zu kennen und behütet aufzuwachsen.

756

757 Unsere Kinder sollen von Beginn an Achtung und Ehrfurcht vor dem Wunder des Lebens und Solidari-
758 tät mit Schwächeren lernen. Elementare Fähigkeiten zur Haushaltsführung, Selbstorganisation, Zeit-
759 management und Diskursfähigkeit sind zu trainieren, Sport, Teamgeist und musikalische Bildung in
760 der Schule zu fördern.

761 5.4 Schutz der Ungeborenen verbessern

762 Jahr für Jahr verlieren mehrere tausend Kinder in Sachsen ihr Leben, bevor sie das Licht der Welt
763 überhaupt erblickt haben, weil ihre Mutter trotz Konfliktberatung keine ausreichende Unterstützung
764 findet. Auf der anderen Seite verzweifeln viele Paare, weil sich bei ihnen kein oder kein weiterer
765 Nachwuchs einstellen will.

766

767 Die AfD will daher das Unterstützungsnetzwerk für Schwangere in Not ausbauen und ihnen helfen,
768 öfter als bisher für ihr Kind und sich selbst eine tragfähige Lebensperspektive zu finden. Wir werden
769 darauf hinwirken, den Informationsfluss zu adoptionswilligen Eltern zu erleichtern, so dass sich un-
770 gewollt schwangere Frauen eher darauf einlassen können, ihr Kind auf die Welt zu bringen.

771 Bei der Konfliktberatung selbst werden wir für mehr Transparenz sorgen, nach welchen Richtlinien
772 die Beratung erfolgt, und ob diese Richtlinien in der Praxis entsprechend der Rechtsprechung des
773 Bundesverfassungsgerichtes auch tatsächlich umgesetzt werden. Träger, die nachweislich eine Bera-
774 tung für das Leben leisten, wollen wir mehr als bisher unterstützen. Auf Bundesebene werden wir
775 uns dafür einsetzen, dass die bestehenden Gesetze zum Schwangerschaftsabbruch in der bisherigen
776 Form erhalten bleiben.

777 5.5 Baby-Begrüßungsgeld für Sachsen

778 In Sachsen werden immer noch deutlich zu wenige Kinder geboren, um den Bevölkerungsbestand
779 und damit das Erbe unserer Kulturlandschaft und unserer gewachsenen Industrie- und Landwirt-
780 schaft zu erhalten. Dabei braucht Sachsen eigene, leistungsfähige Nachwuchskräfte, um Wohlstand
781 und Tradition, Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit in Mittelstand, im Handwerk und Dienst-
782 leistungswesen, aber auch in den sächsischen Schlüsselindustrien, langfristig zu sichern.
783 Daher wollen wir ein sächsisches Baby-Begrüßungsgeld einführen und so diejenigen unterstützen, die
784 Mut zu Kindern und Verantwortung als Eltern beweisen.

785 5.6 Landeserziehungsgeld deutlich ausbauen

786 Die Sächsische Verfassung verpflichtet den Freistaat in Artikel 22 Absatz 2, Mütter besonders zu un-
787 terstützen, die ihre Kinder in der häuslichen Geborgenheit betreuen und erziehen und ihnen so eine
788 sichere Bindung ermöglichen. Artikel 6 Grundgesetz definiert Grundrecht und -pflicht der Eltern,
789 ohne staatliche Bevormundung allein über die Betreuung und Pflege ihrer Kinder zu entscheiden.
790 Doch diese grundgesetzlich verbrieft Wahlfreiheit ist für die meisten Eltern nicht gewährleistet.
791 Auch in Sachsen sind viele Eltern aus finanziellen Gründen gezwungen, ihre Kleinkinder tagsüber
792 betreuen zu lassen, um die Familie mit zwei kleinen Einkommen selbst versorgen zu können.

793
794 Die AfD will daher die bisher erheblich benachteiligt elterliche Kleinkindbetreuung stärken, indem wir
795 das Landeserziehungsgeld deutlich ausbauen. Es soll nicht wie bisher nur 150,-€ monatlich für ein
796 Jahr betragen, sondern die freie Wahl der Betreuungsart für die ersten drei Lebensjahre der Kinder
797 sicherstellen, insbesondere auch für weitere Kinder. So erleichtern wir aktiv berufstätigen Paaren die
798 Entscheidung für Kinder, für unsere Fachkräfte, Steuer- und Beitragszahler von morgen.

799 Wir orientieren uns dabei am Bundeserziehungsgeld, wollen es aber deutlich besser machen. Das
800 Landeserziehungsgeld soll 67% des letzten Jahresnettoeinkommens des betreuenden Elternteils vor
801 dem ersten Kind betragen, mindestens jedoch 750,-€ und maximal 1.500,-€ pro Monat. Die bisheri-
802 gen, niedrigen Einkommensgrenzen entfallen, so dass deutlich mehr Eltern als bisher Anspruch erhal-
803 ten. Die Bezugsdauer endet erst mit dem dritten Lebensjahr des Kindes, nicht schon nach einem Jahr.
804 Wenn sich mehr Eltern dafür entscheiden, ihre Kleinsten selbst zu betreuen, entlastet das zudem die

805 Personalsituation in sächsischen Kindertagesstätten.

806 Da das Landeserziehungsgeld aus sächsischen Steuermitteln finanziert wird, soll es nur für Eltern
807 gewährt werden, die seit mindestens zehn Jahren die alleinige deutsche Staatsbürgerschaft und in
808 Sachsen ihren Hauptwohnsitz hatten. Damit wollen wir Sachsen auch demografisch stärken.

809 5.7 Qualität in Kindertagesstätten verbessern

810 Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Sie haben das Recht auf eine optimale, individuelle Betreuung,
811 auch in den Kindertagesstätten. Daher treten wir für Betreuungsschlüssel nach international aner-
812 kannten Standards ein. Dies sind 1:3 für Krippen- (U3), 1:7.5 für Kindergarten- (Ü3) und 1:12 für
813 Hortkinder. Auch unser verbessertes Landeserziehungsgeld wird hier zur Entlastung beitragen, da zu
814 erwarten ist, dass dann deutlich mehr Kleinkinder länger zu Hause betreut werden können.

815 Unsere Kinder sollen ihre charakterlichen und motorischen Fähigkeiten frei entwickeln können. Sie
816 brauchen dazu jedoch von Anfang an eine liebevolle Führung, mit festen Regeln und Grenzen, einen
817 Rahmen, in dem sie sich sicher entfalten können.

818 Die AfD will daher eine Neuausrichtung der frühkindlichen Bildung und Erziehung in Kindereinrich-
819 tungen.

820

821 Wir sprechen uns klar gegen sogenannte „offene Konzeptionen“ in Kindertagesstätten aus. Auf der
822 Grundlage bewährter Erfahrungen und objektiver Forschungsergebnisse, u. a. zur Bindung, soll wie-
823 der die allgemeine Schulfähigkeit der Kinder, Kameradschaft und Achtsamkeit, die Freude am Lernen
824 und eine gesunde Leistungsbereitschaft im Mittelpunkt stehen.

825 Wir wollen in Kitas ein sicheres Lernen der deutschen Sprache für alle Kinder gewährleisten, die auf
826 Dauer hier leben werden. Daher soll in sächsischen Kindertagesstätten die deutsche Sprache verbind-
827 lich sein. Der Anteil nichtdeutschsprachiger Kinder in Kita-Gruppen ist auf maximal zehn Prozent zu
828 begrenzen, um eine gute Sprachentwicklung aller Kinder zu gewährleisten.

829 Kinder von Familien ohne dauerhafte Bleibeperspektive sind bei Bedarf in gesonderten Einrichtungen
830 durch Muttersprachler zu betreuen, um bei ihrer Rückkehr in die Heimat keine Nachteile zu erleiden.

831 Der Freistaat sollte hier nur den Rahmen schaffen, die Betreuung ist vordringlich Elternaufgabe.

832 5.8 Elternbeiträge begrenzen, Erzieherausbildung stärken

833 Die Elternbeiträge in Kindertagesstätten wollen wir auf 20% der Vollkosten begrenzen, damit diese
834 auch für einkommensschwache Familien erschwinglich bleiben. Langfristig wollen wir volle Wahl-
835 freiheit bei der Kinderbetreuung herstellen, indem wir alle Betreuungsmodelle gleichwertig fördern.

836 Sachsen hat zu wenig Erzieher, ihre Ausbildung wird nicht vergütet, oft ist sogar Schulgeld zu zahlen.

837 Wir wollen die Erzieherausbildung durch staatliche Fachschulen fördern sowie ein angemessenes

838 Ausbildungsentgelt zahlen, um die Attraktivität des Erzieherberufs zu stärken. Die bereits hohen Qua-
839 litätsstandards für die Erzieherausbildung in Sachsen sind zu erhalten.
840 Jedoch wollen wir die vorgeschaltete, zweijährige Sozialassistentenausbildung auf ein Jahr begrenzen
841 und – bei positiver Beurteilung – auch ein Freiwilliges Soziales oder Berufsvorbereitungsjahr in Kin-
842 dereinrichtungen hierfür anerkennen.

843 5.9 Familienarbeit würdigen

844 Art. 22 (2) der Sächsischen Verfassung fordert die Regierenden auf, diejenigen zu würdigen und zu
845 unterstützen, die für die Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen auf ein eigenes
846 Erwerbseinkommen und berufliche Selbstverwirklichung verzichten. Diesem Verfassungsgebot will
847 die AfD gerecht werden und auch im Bundesrat darauf hinwirken, strukturelle Benachteiligungen der
848 Familien in der Sozialversicherung abzubauen.

849 Im Rahmen der von der AfD angestrebten Rentenreform sollen Pflege- und Kindererziehungszeiten
850 besser als bisher bei der Rente berücksichtigt werden. Dies gilt auch für Frauen, die ihre Kinder wäh-
851 rend Ausbildungszeiten geboren und erzogen haben.

852 Wir wollen, dass die Leistung der Kindererziehung durch Mütter wie Väter mehr Anerkennung er-
853 fährt. Hierzu sollen Vertreter der Landesregierung, der regionalen Parlamente und die Kommunen
854 regelmäßig öffentlich aktiv werden, etwa anlässlich von Feiertagen und Abschlussfeiern.

855

856 Die Pflege und Erziehung von Kindern ist eine vielseitige, aber streckenweise auch anstrengende Auf-
857 gabe. Wir wollen daher den Zugang zu Eltern-Kind-Kuren für selbst betreuende Eltern erleichtern.
858 Mütter und Väter wollen wir in ihren spezifischen Rollen stärken und ihnen leichteren Zugang zu
859 Weiterbildungsangeboten gewähren, damit sie ihre Erziehungsarbeit ohne permanente Überforde-
860 rung leisten und auch leichter in ihren Beruf zurückkehren können.

861 5.10 Familien stärken

862 Die Familien stehen an vielen Fronten unter Druck. Für nicht wenige Familien sind finanzielle Eng-
863 pässe und Sorgen Hauptgrund dafür, den Wunsch nach Kindern immer wieder zurückzustellen.

864 Auch sind in unserer Zeit des forcierten Wandels von Geschlechterrollen, flexibilisierter Arbeitszeiten
865 und der generellen Krise von Autorität in Familie und Gesellschaft viele junge Leute überfordert von
866 der Komplexität der Erziehungsaufgabe.

867

868 Die AfD wird deshalb nachhaltige, fachlich fundierte und bewährte Beratungs- und Unterstützungs-
869 Angebote für Familien in persönlichen oder beruflichen Krisensituationen unterstützen. Wir wollen
870 die Familienhilfe ausreichend ausstatten, um eine Stabilisierung von Familien in unmittelbaren oder
871 andauernden Notlagen durch fachkundige Beratung zu ermöglichen.

872

873 Wir wollen zudem Kommunen durch Landeszuschüsse in die Lage versetzen, auf die Erhebung von
874 Zweitwohnungssteuern für mit Nebenwohnsitz gemeldete Jugendliche in Ausbildung zu verzichten.
875 Neben einer mittelbaren Familienförderung würde dies die Attraktivität sächsischer Ausbildungs-
876 einrichtungen im bundesweiten Wettbewerb stärken.

877 5.11 Sachsenticket einführen

878 Wir setzen uns für eine bis auf einen sachsenweit einheitlichen Eigenanteil kostenfreie Schülerbe-
879 förderung ein, auch in den Ferien. Dieses „Sachsenticket“ soll auch für Teilnehmer anerkannter Frei-
880 willigendienste (FSJ, FÖJ, BFD, IJFD u.a.) gelten.

881

882 Im Bund werden wir darauf hinwirken, dass Leistungen zu Bildung und Teilhabe (Schulausstattung,
883 Klassenfahrten, Sport- und musische Angebote) weniger bürokratisch beantragt werden können. Sie
884 sollen jedoch immer einen zumutbaren Eigenanteil enthalten, denn was gar nichts kostet, wird auch
885 nicht wertgeschätzt. So werden einkommensschwache Familien besser unterstützt.

886 6 BILDUNG; WISSENSCHAFT; KULTUR UND MEDIEN

887 6.1 Schule

888 6.1.1 Mut zur Leistung statt Akademisierungswahn

889 Während seit Jahrzehnten die Abiturientenquote steigt und immer mehr Abiturienten ihre Schulzeit
890 mit einem Einser-Abitur beenden, mehren sich die Klagen der Professoren über unzureichende
891 Kenntnisse der Studienanfänger. Nachhilfekurse an Hochschulen und Ausbildungsbetrieben sind die
892 Regel, nicht die Ausnahme. Die Vermittlung von Lehrinhalten wurde durch den „
893 kompetenzorientierten“ Unterricht ersetzt, was zu einem weiteren, massiven Qualitätsverlust und
894 mangelndem Urteilsvermögen der Schüler führte. Die Studie „Ausbildungsreife & Studierfähigkeit“
895 der Konrad-Adenauer-Stiftung (2016) stellt fest: „Das Abitur ist kein Garant mehr für Studierfähigkeit
896 “. Hohe Abbrecherquoten in der Berufsausbildung und im Studium sind die Folge.

897

898 Die AfD fordert eine Ausrichtung der Bildungsstandards der verschiedenen Schulformen an den An-
899 forderungen der weiterführenden Bildungseinrichtungen. Nicht eine geschwätzigte Kompetenzorien-
900 tierung“, sondern die Vermittlung des Fachwissens muss zentrale Aufgabe der Schule sein.

901 Die ständige Senkung des Leistungsniveaus zur Erhöhung der Abiturientenquote lehnen wir ab.

902 Angesichts des globalen Wettbewerbs muss das Leistungsniveau sächsischer Schulen nicht nur natio-
903 nal, sondern auch international führend sein.

904 6.1.2 Mehrgliedriges Schulsystem erhalten

905 Der schleichenden Abschaffung verschiedener Schulformen und der Entwicklung hin zur nivellieren-
906 den Einheitsschule bis zur Klasse 10 muss Einhalt geboten werden. Effizientes Lehren und Lernen ist
907 nur möglich, wenn die Leistungsunterschiede zwischen den Schülern einer Schulform begrenzt blei-
908 ben. Bildungsgerechtigkeit erfordert Differenzierung, nicht Gleichmacherei. Studien belegen die
909 Überlegenheit des differenzierten Schulsystems gegenüber der Einheitsschule.

910

911 Die AfD befürwortet daher ein nach Begabungen differenziertes Schulsystem, das dem unterschiedli-
912 chen Leistungsvermögen der Schüler gerecht wird und wie bisher guten Schülern den Wechsel er-
913 möglicht. Maßgebliche Zugangsvoraussetzung für das Gymnasium sollen landesweit verbindliche
914 Leistungskriterien sein. Das Abitur muss wieder zum Ausweis der Studierfähigkeit werden, der Haupt-
915 oder Realschulabschluss zur Berufsausbildung befähigen. Schulen in freier Trägerschaft (Privatschu-
916 len) sind eine sinnvolle Ergänzung des staatlichen Bildungswesens.

917 Trotz des hohen Umstellungsaufwandes verschließen wir uns nicht einem längeren gemeinsamen
918 Lernen bis zur Klasse 6.

919 6.1.3 Berufliche Bildung und Oberschulen stärken.

920 Die duale Ausbildung in Unternehmen und Berufsschulen ist ein Erfolgsmodell. Jedoch gefährden das
921 Streben nach immer höheren Abiturienten- und Akademikerquoten sowie unzureichende Kenntnisse
922 von Haupt- und Realschulabsolventen den Nachwuchs in den Ausbildungsberufen. Mehr als ein Drit-
923 tel aller IHK-Betriebe müssen fehlende Kenntnisse in Rechtschreibung, Textverständnis und Mathe-
924 matik durch Nachhilfekurse ausbessern. Zahlreiche Lehrstellen können aus Mangel an ausreichend
925 qualifizierten Bewerbern nicht besetzt werden, ein Viertel der Lehrlinge bricht die Ausbildung ab.

926

927 Die beruflichen Schulen müssen als tragende Säulen der beruflichen Bildung und des lebenslangen
928 Lernens gestärkt, der Wert der beruflichen Bildung stärker gewürdigt werden. Die Oberschulen sollen
929 durch Kooperationen mit Betrieben und den Industrie- und Handelskammern attraktiver werden.

930 Der Anspruch der besonderen Leistungsfeststellung (BLF) an den Gymnasien muss erhöht und ab
931 Klasse 8 verbindlich werden. Gewalt gegen Lehrer muss stärker geahndet werden.

932 6.1.4 Keine ideologisch motivierte Inklusion: Förder- und Sonderschulen erhalten

933 Die Forderung der Vereinten Nationen, behinderten Kindern Teilhabe am Bildungssystem zu garan-
934 tieren, ist in Deutschland bereits erfüllt. Kinder mit besonderem Förderbedarf erhalten in der Förder-
935 schule eine umfassende Unterstützung, die die Regelschule nicht leisten kann.

936 Die AfD wendet sich gegen den Versuch, auf dem Rücken der behinderten Kinder die Förder- und
937 Sonderschulen abzuschaffen.

938 6.1.5 Wertschätzung von Lehrern verbessern

939 Schülerleistungen hängen maßgeblich von der Lehrerpersönlichkeit ab. Akzeptanz und Erfolg des
940 Lehrers steigen mit dessen Fähigkeit, emotionale Resonanz zu erzeugen und die Schüler zu guten
941 Ergebnissen zu motivieren. Eine Wertschätzung dieser Bemühungen der Öffentlichkeit zu vermitteln,
942 trägt dazu bei, den Lehrerberuf auch für die besten Abiturienten attraktiv zu machen. Die Autorität
943 des Lehrers darf nicht in Frage gestellt werden.

944 6.1.6 Folgen der Masseneinwanderung: Nicht auf dem Rücken der Schüler

945 Masseneinwanderung und Familiennachzug verschärfen den Lehrermangel durch eine große und un-
946 vorhergesehene Anzahl schulpflichtiger Kinder. Ferner hat sich gezeigt, dass diese Kinder, nicht zu-
947 letzt wegen ungenügender Sprachkenntnisse, dem Unterricht schlecht folgen können und dadurch
948 einheimische Schüler in ihrem Lernfortschritt behindern.

949 Ziel der Beschulung schulpflichtiger Kinder von Asylbewerbern muss es sein, diese auf das Leben
950 nach der Rückkehr in ihr Herkunftsland vorzubereiten und die Zeit bis zur Rückkehr sinnvoll zu über-
951 brücken.

952 6.1.7 Keine ideologische Beeinflussung an Schulen

953 Das Klassenzimmer darf kein Ort der politischen Indoktrination sein. Unter dem Deckmantel des Anti-
954 rassismus führt jedoch seit Jahren der Verein „Schule ohne Rassismus“, dem sich in Sachsen 91
955 Schulen angeschlossen haben, einen Kampf gegen die AfD und ihre politischen Positionen.
956 Vereinen, die Schüler ideologisch zu indoktrinieren versuchen, muss der Zugang zur Schule verwehrt
957 werden. Sie dürfen keine Steuermittel erhalten. Der Sachkundeunterricht soll wieder Heimatkunde hei-
958 ßen.

959 6.1.8 Traditionelle Familienwerte statt Frühsexualisierung

960 Die „Sexualpädagogik der Vielfalt“ stellt einen unzulässigen Eingriff in die natürliche Entwicklung
961 unserer Kinder dar. Dadurch werden diese in Bezug auf ihre sexuelle Identität verunsichert.
962 Die AfD lehnt alle Versuche ab, das traditionelle Familienbild zu beseitigen. Das ideologische Experi-
963 ment der Frühsexualisierung ist zu beenden.

964 6.1.9 Digitalisierung in der Schule

965 Schulen benötigen eine moderne Ausstattung für den Informatikunterricht und für die Berufsausbil-
966 dung in technischen Fächern. Die Einrichtung und Wartung dieser Ausstattung muss von technischen
967 Mitarbeitern übernommen werden, um die Informatiklehrer zu entlasten.

968
969 Die derzeit von Lobbygruppen propagierten elektronischen Lernformen (E-Learning, Tablets, Smart-
970 boards) können jedoch weder den vom Lehrer geführten Unterricht, noch das Selbstlernen mit dem
971 Schulbuch ersetzen. Kontrollierte Studien in Deutschland und anderen Ländern zeigen, dass digitale
972 Medien die Leistungen der Schüler verschlechtern oder keinen Einfluss haben. Es gibt keine empiri-
973 schen Belege für Behauptungen, dass durch den Einsatz digitaler Medien benachteiligte Schüler bes-
974 ser gefördert oder das Lernen individueller gestaltet werden kann. Hingegen ist belegt, dass eine
975 Einschränkung der Nutzung von Mobiltelefonen an Schulen die Leistung der Schüler verbessert.
976 E-Learning ist Geldverschwendung und verbessert nicht die Leistungen der Schüler.
977 Die AfD fordert, den Gebrauch von Mobiltelefonen und Tablets an Schulen zu beschränken.

978 6.1.10 Keinen Islamunterricht an sächsischen Schulen, keine Sonderrechte für 979 Muslime

980 Der politische Islam ist eine totalitäre Ideologie, die unserer Kultur feindlich gegenüber steht und mit
981 dem Grundgesetz nicht vereinbar ist. Diese Ideologie darf an sächsischen Schulen nicht gelehrt wer-
982 den. Muslimische Schüler haben wie alle anderen Schüler auch am Schwimm- und Sportunterricht
983 teilzunehmen. Halales Essen in Kantinen ist Ausdruck einer fortschreitenden Islamisierung, die wir
984 entschieden bekämpfen.

985 Die AfD fordert ein Kopftuchverbot an Schulen und Kindergärten.

986 6.1.11 Frühkindliche Erziehung und Bildung

987 Die derzeitige Bildungsmisere ist auf eine verfehlte Erziehungs- und Bildungspolitik zurückzuführen.
988 Diese beginnt bereits im frühen Kindesalter und äußert sich in der Zunahme von Verhaltensauffällig-
989 keiten, mangelnden grob- und feinmotorischen Fähigkeiten und fehlendem Konzentrationsvermö-
990 gen. Disziplinlosigkeit, Aggressionen, fehlende Lernmotivation und schlechte schulische Leistungen
991 sind häufige Folgen. Ursache ist eine Pädagogik, die Kinder als kleine Erwachsene betrachtet, von
992 ihnen keine Anstrengungen verlangt und das Ziehen von klaren Grenzen vermeidet. Dabei verlieren
993 Kinder jedoch die Orientierung. Sie benötigen von Anfang an feste Regeln und Grenzen sowie eine
994 liebevolle, aber straffe Führung. Sie sollen verstehen, dass sie viel Interessantes lernen und immer
995 schwierigere Aufgaben lösen können, wenn sie sich anstrengen. Erzieher und Eltern sind Vorbilder
996 und brauchen Erziehungsautorität, denn nur so können Kinder Vertrauen, Geborgenheit, Sozialisati-
997 on und Lernmotivation entwickeln. Der Sächsische Bildungsplan wird diesen Zielen jedoch nicht ge-
998 recht.

999 Die AfD fordert daher eine Neuausrichtung der frühkindlichen Bildung und Erziehung auf der Grund-
1000 lage bewährter Erfahrungen. Die allgemeine Schulfähigkeit der Kinder auf hohem Niveau, Freude am
1001 Lernen und eine gesunde Leistungsbereitschaft müssen wieder Ziel der frühkindlichen Erziehung
1002 sein.

1003 6.1.12 Bildungsauftrag für Horteinrichtungen

1004 Der Hort ergänzt heute zunehmend die Bildungs- und Betreuungsfunktion des Elternhauses. Es gibt
1005 jedoch starke Tendenzen zu einer reinen Freizeitbetreuung. Das lehnen wir ab. Neben dem freien
1006 und gemeinsamen Spiel gehören Hausaufgaben, Lernhilfen, Regeln und Aufgaben zur Hortbetreuung
1007 ebenso dazu wie Musik und Sport, Werte- und Kulturvermittlung, insbesondere zur Heimatregion.

1008
1009 Wir wollen daher den Bildungsauftrag für Horteinrichtungen klarer formulieren, um allen Hortkin-
1010 dern gleiche Bildungschancen zu ermöglichen. Musische Bildungs- und Sportangebote wollen wir
1011 verstärkt in die Ganztagsbetreuung integrieren, um die Teilhabe daran auch Kindern zu ermöglichen,
1012 deren Eltern sich nicht privat am Nachmittag darum kümmern oder diese Angebote nicht bezahlen
1013 können.

1014 6.2 Hochschule

1015 6.2.1 Bologna ist gescheitert: Diplom und Magister wieder einführen

1016 Die EU- weite Harmonisierung von Studiengängen (Bologna-Prozess) hat zu einer Verschulung des
1017 Studiums, zu Überregulierung und Bürokratie geführt. Die akademische Freiheit wurde beschnitten,

1018 ein Studienplatzwechsel erschwert. Bei der hohen Zahl von Studiengängen, die durch den Zwang zur
1019 Profilierung entstanden sind, ist die Vergleichbarkeit von Abschlüssen deutlich erschwert. Arbeitge-
1020 ber kritisieren die geringe Qualifikation von Bachelor-Absolventen.

1021

1022 Die AfD will die bewährten Diplom- und Magisterstudiengänge wieder einführen. Die Modularisie-
1023 rung des Studiums und die Akkreditierungsbürokratie sollen abgeschafft werden. Das Promotions-
1024 recht muss Universitäten vorbehalten bleiben. Deutsch muss als Lehr- und Wissenschaftssprache
1025 erhalten bleiben.

1026 6.2.2 Autonomie der Hochschulen stärken: Freiheit von Forschung und Lehre 1027 bewahren

1028 Wir wollen eine höhere Grundfinanzierung der Hochschulen einführen, um deren Abhängigkeit von
1029 Drittmitteln zu verringern. Professoren sollen ihre Zeit für die Forschung verwenden und nicht für das
1030 Schreiben von Drittmittelanträgen. Hochschulen sollen das Recht besitzen, Bewerber durch Aufnah-
1031 meprüfungen auszuwählen. Der durch planwirtschaftliche Zielvorgaben zu Studentenzahlen, Stu-
1032 dienerfolg und anderen Quoten erzeugte Zwang zur Nivellierung ist zu beenden.

1033 6.2.3 Kultus- und Wissenschaftsministerium zusammenlegen

1034 Wir fordern die Verschmelzung von Wissenschafts- und Kultusministerium zu einem Landesbil-
1035 dungsministerium. Dadurch können alle bildungspolitischen Entscheidungen von der frühkindlichen
1036 Bildung bis zur Hochschulbildung aufeinander abgestimmt werden.

1037 6.2.4 Anteil befristeter Verträge verringern

1038 Wissenschaftliche Mitarbeiter an Hochschulen und staatlichen Forschungseinrichtungen sind weit
1039 überwiegend auf wenige Jahre befristet beschäftigt. Dies erschwert die Familien- und Lebenspla-
1040 nung.

1041 Die AfD fordert, die Befristung von Arbeitsverträgen im Mittelbau auf die Zeit der Qualifizierungspha-
1042 se (Promotion, Habilitation) zu beschränken.

1043 6.2.5 Kein Geld mehr für die „Genderwissenschaft“, keine Gender-Quoten

1044 Kern der Gender-Ideologie ist die Leugnung von biologischen Unterschieden zwischen Mann und
1045 Frau verbunden mit der Behauptung, dass Geschlechter nur soziale Konstrukte seien. Unterschiede
1046 etwa bei der Auswahl und Ausübung von Berufen werden als Beweis einer vermeintlichen Diskrimi-
1047 nierung betrachtet und deren Beseitigung gefordert. Die Gender-Ideologie entwertet die für den
1048 Bestand der Gesellschaft unverzichtbare Familie und verunsichert Kinder in ihrer sexuellen Identität.
1049 Behauptungen der Gender-Ideologie stehen im Widerspruch zu wissenschaftlichen Erkenntnissen der
1050 Biologie, der Entwicklungspsychologie und der Lebenserfahrung.

1051
1052 Die AfD fordert, dass Sachsen keine Mittel mehr für die „Genderwissenschaft“ bereitstellt und kei-
1053 ne „Gender-Professuren“ mehr besetzt werden. Alle Fördermittel für die „Genderwissenschaft“
1054 sind zu streichen. Politisch korrekte Sprachvorgaben zur Durchsetzung der Gender-Ideologie lehnen
1055 wir ab. Gleichstellungsbeauftragte sind abzuschaffen. Bei der Besetzung von Stellen muss allein die
1056 fachliche Qualifikation des Bewerbers entscheiden.

1057 6.3 Für eine neue Medienpolitik ohne Zwangsbeiträge

1058 Die AfD kämpft für eine Medienpolitik, in der niemand mehr gezwungen wird, eine Zwangsgebühr zu
1059 bezahlen für ein Rundfunkangebot, das er weder nutzt, noch nutzen möchte. Im Internetzeitalter gibt
1060 es keinen Grund, einen staatsnahen Anbieter zu privilegieren, der von Parteien und Politik dominiert
1061 wird und dessen Berichterstattung Objektivität mehr und mehr vermissen lässt.

1062
1063 Wir fordern die Abschaffung des geräteunabhängigen Rundfunkbeitrags und die Kündigung des
1064 Rundfunkstaatsvertrags. Wir fordern einen freien Wettbewerb unter allen Rundfunkanbietern. Das
1065 Netzwerkdurchsetzungsgesetzes muss abgeschafft werden.

1066 6.4 Kultur ist eine zentrale Querschnittsaufgabe und wesentlicher Teil 1067 unserer Identität

1068 Kultur prägt den Freistaat. Identitätsstiftend ist sie ein Spiegel des Selbstverständnisses der sächsi-
1069 schen Bürger und findet ihren Ausdruck sowohl im Heimat- und Gemeinschaftsgefühl der Sachsen als
1070 auch in der Pflege des kulturhistorischen Erbes. Damit sind unsere Kultur und ihre religiösen Ur-
1071 sprünge ein zentrales Element, das jeden Bürger des Landes berührt und seine Lebensquali-
1072 tät entscheidend beeinflusst.

1073 Kunst, Musik und Literatur haben in Sachsen nicht nur Tradition, sondern sind im gesellschaftlichen
1074 Leben fest verankert.

1075 Auf Grund des identitätsstiftenden Charakters muss die Kulturpolitik dafür Sorge tragen, dass eine
1076 ausreichende Förderung gewährleistet werden kann. Wir wehren uns gegen den totalitären An-
1077 spruch einer selbsternannten Zivilgesellschaft, den gesellschaftlichen Diskurs beherrschen zu wollen.

1078 Wir wenden uns daher auch gegen ein einseitig politisch orientiertes, erzieherisches Musik- und
1079 Sprechtheater, wie es derzeit auch auf sächsischen Bühnen praktiziert wird. Genauso kritisch sehen
1080 wir eine subversive Förderung antidemokratischer, religiös verbrämter Ideologien unter dem Deck-
1081 mantel der von uns garantierten Religionsfreiheit. In diesem Sinne gehört der Islam nicht zur sächsi-
1082 schen Identität.

1083 Wir sind deshalb gegen demonstrative Minarette und Moscheen in sächsischen Dörfern und Städten.

1084 6.4.1 Förderung der kulturellen Bildung

1085 Wir müssen die musische und ästhetische Bildung der Kinder und Jugendlichen intensivieren, sie
1086 neugierig auf vielfältige kulturelle Angebote und die eigenen Traditionen machen, um damit ihr kul-
1087 turelles Selbstverständnis zu fördern.

1088 6.4.2 Kulturraumgesetz ändern

1089 Das sächsische Kulturraumgesetz wurde geschaffen, um regionale, nichtstaatliche Kultureinrichtun-
1090 gen zu fördern. Damit werden jedoch immer mehr kulturfremde, gesellschaftspolitische Projekte
1091 finanziert.

1092 Die AfD wird das Kulturraumgesetz so ändern, dass es seinem ursprünglichen Zweck gerecht wird.
1093 Kultur darf kein Tummelplatz für soziokulturelle Klientelpolitik sein.

1094 6.4.3 Förderung der sorbischen Kultur

1095 Die sorbische Kultur ist regionaler Bestandteil und Bereicherung des sächsischen Kulturraums, daher
1096 ist eine Förderung selbstverständlich. Dazu gehören die Ausbildung sorbischer Lehrer sowie der Er-
1097 halt sorbischer Schulen und Kindereinrichtungen.

1098 7 SOZIALE SICHERUNGSSYSTEME UND RENTE; 1099 ARBEITS- UND SOZIALPOLITIK

1100 In Sachsen liegen die Löhne und Gehälter weit unter dem Bundesdurchschnitt. Wirtschaftliche Not ist
1101 weiterhin präsent, insbesondere Altersarmut weitet sich aus. Pflegebedürftige Menschen sind im-
1102 mensen Kosten ausgesetzt, die oft nicht mehr zu stemmen sind.

1103 Viele Menschen sind in mehreren Arbeitsverhältnissen tätig, um ihren Lebensunterhalt zu sichern.
1104 Doch zunehmend reichen die Arbeitseinkommen nicht aus, um sich selbst und die Familien über die
1105 Runden zu bringen. Enorme Miet- und Nebenkostensteigerungen verschlimmern die Lage. Dazu lei-
1106 den die Kommunen unter hohen Kosten, die für soziale Unterstützungsleistungen ausgegeben wer-
1107 den müssen.

1108 Der größte Verlierer, der seit Jahren vorherrschenden Fehlentwicklung, ist die Mittelschicht, die sich
1109 mit einer unverhältnismäßig hohen Steuer- und Abgabenlast konfrontiert sieht. Auch sie fürchten
1110 mittlerweile den sozialen Abstieg und somit gar einst ins soziale Abseits gestellt zu werden.

1111 Die Gründe für diese Entwicklung liegen vorrangig im Wunsch des Staates nach immer mehr Steuer-
1112 einnahmen. Der Grund: Er konzentriert sich nicht effektiv auf seine wesentlichen Aufgaben, sondern
1113 greift mit hohem finanziellem Aufwand in den Markt ein. Damit werden aber oft nur die Symptome,
1114 weniger die Ursachen bekämpft.

1115 Exorbitante Lohnnebenkosten, ausufernde Bürokratie und politische Misswirtschaft sind für den
1116 schleichenden Niedergang unseres Landes mitverantwortlich.

1117 7.1 Ungeregelte Einwanderung stoppen – Sozialstaat erhalten

1118 Durch die unregelte Masseneinwanderung kommen größtenteils Gering- und Unqualifizierte nach
1119 Deutschland, die auf absehbare Zeit nicht zum Beitrags- und Steueraufkommen beitragen werden.
1120 Aufgrund dieser Tatsache müssen diese Einwanderer sowohl jetzt als auch im Rentenalter alimentiert
1121 werden. Unser Sozialstaat kann das auf Dauer nicht leisten, Kürzungen bei Sozialleistungen und/oder
1122 Steuererhöhungen werden die Folge sein. Dies wird Spannungen hervorrufen und den gesellschaftli-
1123 chen Frieden gefährden.

1124 Die AfD setzt sich für den Erhalt unseres Sozialstaates ein. Einwanderung braucht deshalb klare Re-
1125 geln und geschützte Grenzen, denn freie Migration in Verbindung mit einem sozialen Versorgungsan-
1126 spruch fördert nicht die Zuwanderung von Fachkräften, sondern zieht vorrangig Gering- und Unquali-
1127 fizierte an.

1128 7.2 Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt nach Kindererziehungszeiten 1129 verbessern

1130 Kind und Karriere sind für viele derzeit noch zwei gegensätzliche Entscheidungsalternativen. Aus
1131 Angst vor beruflichen Nachteilen oder aus Gründen fehlender betrieblicher Möglichkeiten entschei-
1132 den sich viele hochqualifizierte Fachkräfte gegen ein Kind.

1133 Die AfD möchte Unternehmen motivieren, Wiedereingliederungsmöglichkeiten mit flexiblen Arbeits-
1134 zeiten nach Berufspausen wegen familiärer Betreuungsaufgaben zu schaffen. Dies kann politisch
1135 durch Bürokratieabbau, Steuererleichterung oder finanzielle Förderung für die Arbeitgeber unter-
1136 stützt werden. Arbeitsvermittler müssen stärker aktiv werden und die Zielgruppe der Familien stär-
1137 ker fokussieren. Der öffentliche Dienst muss mit Vorbild vorangehen und Eltern bei Entfristung und
1138 Einstellung gegenüber Kinderlosen stärker berücksichtigen.

1139 7.3 Menschen mit Behinderungen nicht zu Bittstellern degradieren

1140 Die AfD steht für eine ideologiefreie Behindertenpolitik, die rationalen Erwägungen folgt und von
1141 Vernunft geleitet ist. Der barrierefreie Zugang ist für Menschen mit Behinderungen ein entschei-
1142 der Aspekt dafür, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, auch ohne auf die Hilfe von anderen hierfür
1143 angewiesen zu sein. Der Freistaat muss mit gutem Vorbild für die Gesellschaft vorangehen. Der bar-
1144 rierefreie Zugang zu Behörden und auch die barrierefreie Aufarbeitung von Informationen sowie
1145 Anträgen und Formularen sind derzeit in vielen Fällen noch nicht möglich. Wir möchten, dass alle
1146 Behörden und deren Prozesse barrierefrei zugänglich sind.

1147 Die AfD will die erlittenen Nachteile Blinder, hochgradig Sehbehinderter, Gehörloser oder schwerst-
1148 behinderter Kinder durch die Zahlung eines angemessenen Nachteilsausgleiches ausgleichen. Die
1149 derzeit gezahlten Beträge reichen nicht aus, die Nachteile so auszugleichen, dass eine gleichberech-
1150 tigte Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben gewährleistet werden kann.

1151 Arbeitgeber mit mehr als 20 Mitarbeitern müssen an wenigstens 5 Prozent der Arbeitsplätze schwer-
1152 behinderte Menschen beschäftigen. Sachsen hat bundesweit die zweitschlechteste Beschäftigungs-
1153 quote schwerbehinderter Menschen mit 4,1 Prozent.

1154 Wir wollen zusammen mit den Betrieben und den zuständigen Sozialversicherungsträgern Maßnah-
1155 men entwickeln, um die Beschäftigungsquote Schwerbehinderter zielgenau zu steigern.

1156 7.4 Jugendarbeit und Ehrenamt

1157 Bei allen ehrenamtlichen Projekten muss auf eine ideologiefreie Gestaltung geachtet werden. Wir
1158 lehnen eine Förderung extremistischer Vereine konsequent ab. Eine Demokratieerklärung muss ver-
1159 bindliches Element bei der Ausreichung von Fördergeldern werden.

1160 Die AfD will ehrenamtliches Engagement finanziell, räumlich und personell stärken und Konzepte zur
1161 Anerkennung und Wertschätzung (z.B. durch die Ehrenamtskarte) weiter ausbauen.

1162 7.5 Kein Kindergeld für im Ausland lebende Kinder

1163 Nach Angaben der Bundesregierung wurden allein im Jahr 2017 rund 343 Mio. € Kindergeld für im
1164 Ausland lebende Kinder auf ausländische Konten gezahlt.

1165 Die AfD fordert, die Zahlungen von Kindergeld an im Ausland lebende Kinder umgehend einzustellen
1166 und die eingesparten Mittel in Kindergärten und Schulen zu investieren. Kindergeld sollte nur dann
1167 gezahlt werden, wenn die Kinder auch in Deutschland wohnen. Die Aufwendungen für Kinder sind in
1168 den Herkunftsländern meist deutlich geringer als in Deutschland, zudem wird in vielen Herkunftslän-
1169 dern bereits Kindergeld als Sozialleistung ausgezahlt.

1170 7.6 Qualifikation hilft Langzeitarbeitslosigkeit zu überwinden

1171 Die heutigen Eingliederungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sind nicht auf die derzeitige Situation
1172 am Arbeitsmarkt abgestimmt. Daher können aus einer Anzahl von mehreren Millionen Arbeitslosen
1173 eine viel zu hohe Zahl von offenen gemeldeten Stellen nicht besetzt werden.

1174 Die AfD setzt sich für eine zielgerichtete Qualifikation geeigneter Arbeitsloser ein, die den tatsächli-
1175 chen Arbeitsmarkterfordernissen entspricht. Um diese zu sichern, muss zeitnah und in enger Ab-
1176 stimmung, insbesondere mit mittelständischen Unternehmen, zusammengearbeitet werden, da die-
1177 se wichtigen Arbeitgeber und Motoren der deutschen Wirtschaft sind. Umschulungsmaßnahmen sind
1178 vom Freistaat Sachsen zu unterstützen.

1179 7.7 Einführung einer Obergrenze des Anteils von Arbeitnehmern mit 1180 Werkverträgen und Leiharbeit

1181 In einigen Unternehmen besteht die Stammbeslegschaft nur zu 20% aus Beschäftigten mit festem
1182 Arbeitsvertrag. Die übrigen Arbeitskräfte setzen sich aus Leiharbeitnehmern und Personen in Werk-
1183 verträgen zusammen, die in vielen Fällen aus dem europäischen Ausland stammen. Im Interesse der
1184 Arbeitnehmer und zur Vermeidung einer Aushöhlung unseres Sozialsystems ist ein solcher Miss-
1185 brauch zu verhindern.

1186 Die AfD will für den Anteil von Beschäftigten, die mit Werkverträgen oder Leiharbeit in einem Betrieb
1187 tätig sind, eine gesetzliche Obergrenze von 15% einführen. Zeitarbeitsverträge dürfen nur einmal
1188 verlängert werden, Leiharbeit muss nach sechs Monaten Beschäftigung einer festen Anstellung
1189 gleichgestellt werden.

1190 7.8 Beibehaltung des Mindestlohns

1191 Wir möchten, dass Beschäftigte von ihrer Arbeit auch leben können und nicht auf Unterstützung der
1192 Solidargemeinschaft angewiesen sind.

1193 Die AfD setzt sich deshalb für die Beibehaltung des Mindestlohns ein.

1194 7.9 Hartz-IV ist ungerecht

1195 Es kann nicht sein, dass ein Arbeitnehmer, der jahrzehntelang in die Sozialkassen eingezahlt hat, nach
1196 einem Jahr ins Arbeitslosengeld II rutscht. Es kann nicht sein, dass er damit die gleichen Leistungen
1197 erhält wie ein Arbeitsloser, der überhaupt noch nicht oder nur für kurze Zeit Beiträge an die Arbeits-
1198 losenversicherung entrichtet hat.

1199 Hartz-IV ist ungerecht und muss in dieser Form abgeschafft werden. Die AfD will, dass Arbeitslosen-
1200 geld I länger gezahlt wird. Es muss sich daran orientieren, wie lange ein Beschäftigter zuvor beschäf-
1201 tigt war. Zudem wollen wir den unerträglichen Zustand beenden, dass zunächst ein Großteil der ei-
1202 genen Ersparnisse aufgebraucht werden muss, obwohl diese Ersparnisse für ein menschenwürdiges
1203 Leben im Alter zurückgelegt worden sind. Man kann nicht diejenigen bestrafen, die teilweise unter
1204 Entbehren fürs Alter vorsorgt haben, wohlwissend, dass die Rente nicht auskömmlich sein wird.
1205 Deshalb bedarf es dringend einer spürbaren Erhöhung des Schonvermögens, welches unter keinen
1206 Umständen angetastet werden darf.

1207 7.10 Das Potenzial älterer Arbeitnehmer stärker nutzen

1208 Die deutsche Gesellschaft altert, negative Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und den Arbeits-
1209 markt sind nicht zwangsläufig, da sich unter den älteren einheimischen Bürgern sehr viele tatsächli-
1210 che Fachkräfte befinden. Aus diesem Grunde gilt es unsere qualifizierten und erfahrenen älteren
1211 Menschen nicht fahrlässig auf das Altenteil zu schieben, sondern sie als Potential und Bereicherung
1212 für die sächsische Wirtschaft wie auch für unser Land allgemein zu betrachten. Auch ältere Arbeit-
1213 nehmer sind ein integraler Bestandteil des Arbeitsmarktes, ihnen sind seitens der Politik und Wirt-
1214 schaft Wertschätzung und Anerkennung entgegenzubringen.

1215 Im Gegensatz zu Deutschland hat Finnland schon vor 20 Jahren begonnen, altersgerechte Berufsbio-
1216 grafien zu gestalten. Hierzu wurden beispielsweise die Aus- und Weiterbildung und der Arbeits- und
1217 Gesundheitsschutz verbessert. Gleichzeitig wurden Programme zur Förderung weicher Faktoren
1218 (Stichwort: positive Altersbilder) zur Steigerung der Wertschätzung älterer Menschen ins Leben geru-
1219 fen. Deutschland hat in all diesen Belangen noch erheblichen Nachholbedarf.

1220 Die AfD will daher ein besonderes Förderprogramm für ältere deutsche Bürger einführen und auch
1221 deren bisheriges Engagement für unser Land würdigen.

1222 8 ZUWANDERUNG; ASYL; STAATSANGEHÖRIGKEIT

1223 8.1 Massenzuwanderung ist keine Lösung

1224 Die AfD steht für ein der Welt zugewandtes Sachsen, das gleichwohl das Eigene bewahrt und schätzt
1225 und auf dieser Grundlage Gäste und Zuwanderer willkommen heißt, die zum Wohlstand unseres
1226 Landes beitragen und bereit sind, sich unserer Kultur und Lebensart respektvoll anzupassen.

1227 Gleichzeitig stehen wir für die Gewährung von Asyl und strikte Anwendung nach Art. 16a Grundge-
1228 setz für Menschen, die aus unmittelbarer Bedrohung für Leib und Leben bei uns Schutz suchen. Wir
1229 stehen auch zu großzügiger, unmittelbarer vor-Ort-Hilfe für Menschen, die vor Krieg und Naturkata-
1230 strophen flüchten.

1231

1232 Wir stehen jedoch ganz klar gegen den von der Bundesregierung zugelassenen Missbrauch des Asyl-
1233 rechts für eine Massenzuwanderung meist unqualifizierter Menschen aus Kulturkreisen, die mit un-
1234 serem Rechtssystem kaum kompatibel sind. Die von der Bundesregierung seit 2015 forcierte Mas-
1235 senzuwanderung hat auch Sachsen vor extreme Herausforderungen gestellt. Wir wurden gezwungen,
1236 erhebliche Ressourcen für die Bewältigung von künstlich und ohne Not erzeugten Problemen bei der
1237 Aufnahme und Versorgung von Menschen aufzuwenden, die überwiegend weder asylberechtigt noch
1238 geeignet oder wenigstens gewillt waren, für unsere Wirtschaft mittelfristig substantielle Beiträge zu
1239 leisten und sich in unsere Gesellschaft mit der ihr eigenen, deutschen Kultur einzufügen. Die wenig-
1240 sten der überwiegend jungen, alleinstehenden Männer waren wirklich von unmittelbarer Gefahr be-
1241 droht, eine erhebliche Anzahl unter ihnen kam in durchaus gefährlichen Absichten.

1242 Wir halten eine Hilfe für angebliche Flüchtlinge auf deutschem Territorium für alle Beteiligten für
1243 eine extrem teure Sackgasse, die uns für die Lösung eigener Probleme dringend benötigte Mittel
1244 kostet und obendrein jede Menge zusätzlicher Probleme und Gefahren erzeugt, die vom Geld bis hin
1245 zu Gesundheit und Leben alle unsere Bürger betreffen.

1246

1247 Wir werden alle notwendigen praktischen und rechtlichen Mittel ausschöpfen, damit Sachsen keine
1248 Anreize für illegale Zuwanderung bietet. Wir reichen leistungsfähigen und integrationsbereiten Zu-
1249 wanderern die Hand. Wer unser Recht achtet, ist uns willkommen. Aber wir wenden uns gegen die
1250 schleichende Etablierung islamischer Strukturen, in denen die Scharia gepredigt und parallel zu unse-
1251 rem Rechtssystem etabliert wird.

1252 Wer unser Recht achtet ist uns willkommen, wer nicht muss gehen. Scharia gehört nicht zu Sachsen!

1253 8.2 Schnellere Verfahren und konsequente Abschiebung

1254 Um falsche Zuwanderungsanreize zu beseitigen, die hohen Kosten der Prüfungsverfahren zu reduzie-

1255 ren und unsere Verwaltungsgerichte zu entlasten, müssen Asylverfahren schneller durchgeführt und
 1256 abgeschlossen werden können. Hierfür wird sich die AfD Sachsen auf Bundesebene mit Nachdruck
 1257 einsetzen, aber auch auf Landesebene hierzu alles Zweckdienliche unternehmen.

1258 Die AfD will durch mehr Personal für die Verwaltungsgerichte dafür sorgen, dass mittelfristig die Ge-
 1259 setze wieder konsequent angewandt und Verfahren wieder zügig durchgeführt werden. Um Zeit zu
 1260 gewinnen, soll die vom BVerfG etablierte Rechtsweggarantie nach Art. 16 GG wegen „faktischer Er-
 1261 schöpfung der Leistungsfähigkeit des Justizsystems“ vorübergehend ausgesetzt werden.

1262 Aus dem gleichen Grund setzen wir uns dafür ein, dass Asylverfahren bei gefälschten oder nicht vor-
 1263 handenen Personaldokumenten künftig sofort als unzulässig abgelehnt werden. Solche Personen
 1264 sind unmittelbar an der Grenze zurückzuweisen oder in das Land zurückzubringen, aus dem sie
 1265 Deutschland betreten haben.

1266 Wir werden auf Bundesebene auf die konsequente Abweisung bzw. Nichtbearbeitung von Asylanträ-
 1267 gen drängen, welche nach dem Dublin-III-Abkommen in anderen Mitgliedsstaaten zu bearbeiten
 1268 sind, und eine konsequente Rücküberstellung solcher Antragsteller in diese Länder durch die Bun-
 1269 despolizei tatkräftig unterstützen.

1270 8.2.1 Altersfeststellung bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMA) 1271 einführen

1272 Eine sorgfältige Altersfeststellung bei Unbegleiteten Minderjährigen Flüchtlingen (UMA) halten wir
 1273 für unabdingbar, um die erheblichen Aufwendungen auf tatsächlich Minderjährige zu beschränken.

1274 Es gilt das biologische Alter.

1275 Zweifelsfrei Minderjährige will die AfD wir vorrangig ihren Familien im Heimatland oder derzeitigem
 1276 Aufenthaltsort zuführen. Alle anderen sind als Volljährige zu behandeln.

1277 8.2.2 Rechtsverstöße ahnden

1278 Nach wie vor sind die Voraussetzungen für eine gründliche Einzelfallprüfung im Asylverfahren nicht
 1279 gegeben, was neben massenhaft rechtswidrigen Asylzusagen zu bedauerlichen Einzelfehlern und
 1280 auch zu Korruption geführt hat.

1281 Die AfD will dafür sorgen, dass die zuständigen Zweigstellen des BAMF ausreichend qualifiziertes
 1282 sächsisches Personal erhalten, eine regelmäßige Prüfung auf Einhaltung der Verfahren und Anti-
 1283 Korruptionsrichtlinien durchgeführt wird und Rechtsverstöße aller Verfahrensbeteiligten – Antrag-
 1284 steller wie Sachbearbeiter, Übersetzer und Entscheider – konsequent geahndet werden.

1285 Wir setzen uns zugleich dafür ein, das weltweit einmalige Asylrecht im Grundgesetz durch ein ein-
 1286 fachgesetzlich geregeltes Asylrecht zu ersetzen,– wie es in allen anderen Ländern weltweit üblich ist.
 1287 Hierzu wollen wir eine breite gesellschaftliche Debatte zu einem zeitgemäßen Asyl- und Zuwande-
 1288 rungsrecht in Deutschland anregen und Zuwanderung künftig ausschließlich nach Bedarf regeln.

1289 8.3 Sachleistungsprinzip und Transfer-Zentren

1290 Die derzeit nahezu unbeschränkte Bewegungs- und Reisefreiheit von Asylantragstellern und Gedul-
1291 deten verursacht erhebliche Probleme in den Städten und unnötige Kosten in Verwaltung und Polizei
1292 zum Auffinden der Betroffenen selbst für einfachste Verwaltungsvorgänge, erst recht zur Abschie-
1293 bung.

1294 Die großzügige Versorgung der Antragsteller und später der Geduldeten wirkt als Anreiz für Armuts-
1295 migranten. Insbesondere Geldleistungen werden in einem nicht zu vernachlässigenden Umfang
1296 zweckentfremdet. Auch ist den Bürgern nicht zu vermitteln, dass hochproblematische Personen mit
1297 Ausreisepflicht nicht nach Hause, aber unkontrolliert durch Sachsen und halb Europa reisen.

1298

1299 Die AfD strebt daher die ausnahmslose, verpflichtende Durchsetzung und Ausweitung des Sachleis-
1300 tungsprinzips und der Residenzpflicht für Asylbewerber und Geduldete an. Diese muss auf Bundes-
1301 ebene gesetzlich in einer restriktiven Form mit Strafandrohung verankert werden. Nach Vorbild an-
1302 derer Bundesländer wollen wir in sächsischen Asylunterkünften flächendeckend nächtliche Aus-
1303 gangskontrollen, in problematischen Unterkünften ggf. auch Ausgangssperren einführen. Bei UMA in
1304 staatlicher Unterbringung sind Ausgehverbote zu prüfen.

1305 8.3.1 Abschiebehaftplätze erhöhen

1306 Die Unterbringung von Antragstellern und Geduldeten soll nach Ethnie, Geschlecht und Religion ge-
1307 trennt in Transfer-Zentren unter Aufsicht des Staatsministeriums des Innern organisiert werden. Die-
1308 se sollten räumlich verteilte, gut zu sichernde Liegenschaften in der Nähe, aber nicht in den Zentren
1309 der sächsischen Ballungsgebiete umfassen, von denen aus zentrale Einrichtungen der beteiligten
1310 Behörden (BAMF, Jugendamt, Arbeitsagentur, etc.), die Versorgung mit Sachleistungen zum Lebens-
1311 unterhalt und notwendigen medizinische Dienstleistungen mit vertretbarem Aufwand erreichbar
1312 sind bzw. Zweigstellen im Transferzentrum betreiben. Geduldete und Antragsteller sind in getrenn-
1313 ten -Liegenschaften unterzubringen, um unnötige Spannungen und Sicherheitsprobleme sowohl un-
1314 ter den Schutzbegehrenden als auch im öffentlichen Raum unserer Städte zu vermeiden.

1315 Im Rahmen der Transfer-Zentren wollen wir die Zahl der Abschiebehaftplätze in Sachsen von derzeit
1316 nur etwa 45 auf mindestens 350 in getrennten Liegenschaften deutlich erhöhen.

1317 8.3.2 Abschiebungen erleichtern und konsequent umsetzen

1318 Wird die Residenzpflicht durchgesetzt, können auch Gefährder und Kriminelle leichter überwacht
1319 und notfalls vorbeugend aus dem Verkehr gezogen sowie vollziehbar Ausreisepflichtige leichter am
1320 Untertauchen gehindert werden, ohne die im Antragsverfahren befindlichen Personen, insbesondere
1321 Kinder und tatsächlich Schutzberechtigte, unnötig zu beunruhigen. Dies wird die Sicherheit in den
1322 Städten deutlich erhöhen.

1323

1324 Die Abschiebung rechtskräftig abgelehnter Antragsteller ist Länderaufgabe, stößt jedoch häufig auf
1325 sachliche Hindernisse in den Zielländern, etwa bei der Beschaffung von Dokumenten. Hier wird die
1326 AfD Sachsen auf Bundesebene darauf hinwirken, dass solche Hindernisse auf diplomatischem Wege
1327 mit dem nötigen Druck beseitigt und weitere Länder als sichere Drittstaaten eingestuft werden.

1328 Die AfD will zur Beschleunigung von Abschiebungen in die Aus- und Fortbildung von sächsischen Per-
1329 sonenbegleitern Luft (PBL) zur Unterstützung der Bundespolizei bei Rückführungen per Lufttransport
1330 investieren und eine auf Zuführung zu Abschiebehaftanstalten bzw. zum Lufttransport ins Herkunfts-
1331 land spezialisierte Abschiebungs-/Rückführungskomponente bei der sächsischen Polizei aufbauen.

1332 8.3.3 Asyl-Antragsteller an der Finanzierung ihrer Versorgung beteiligen

1333 Die Unterbringung und der Unterhalt von Asylbewerbern kosten den sächsischen Steuerzahler viel
1334 Geld. Es ist nicht einzusehen und höchst ungerecht, dass der Staat von den eigenen Studenten und
1335 Auszubildenden die Rückzahlung von Unterhaltsleistungen (BAFöG) verlangt und von eigenen Staats-
1336 bürgern, die Sozialhilfe beantragen, das Aufbrauchen persönlichen Vermögens, ausländische Aspiran-
1337 ten aber voll vom Steuerzahler finanziert, obwohl diese nie zum Sozialstaat beigetragen haben und
1338 zum Großteil auf absehbare Zeit auch nichts beitragen werden.

1339 Die AfD will gemäß Asylbewerberleistungsgesetz das in Form von Bargeld und Wertgegenständen
1340 mitgeführte Vermögen der Antragsteller zur Mitfinanzierung ihrer Versorgung heranziehen.

1341 8.4 Beschränkung der Aufwendungen für Geduldete

1342 Subsidiär Schutzbedürftige sowie zeitweise geduldete Personen müssen in absehbarer Zeit unser
1343 Land wieder verlassen und nicht integriert werden.

1344 Daher will die AfD die Aufwendungen für diesen Personenkreis auf das Nötigste – also Schutz und
1345 Versorgung – beschränken, um ihnen einen menschenwürdigen Aufenthalt und eine Vorbereitung
1346 auf ihre Rückkehr zu ermöglichen. Sie sind zudem an diesen nach Leistungsfähigkeit zu beteiligen.

1347 8.4.1 Geduldete auf Rückkehr vorbereiten

1348 Geduldete sind daher weiterhin im Rahmen der Transferzentren unterzubringen, in zentralen Einrich-
1349 tungen und in möglichst homogenen Gruppen, um die Selbsthilfe zu erleichtern und die Heimatiden-
1350 tität zu erhalten und zu stärken.

1351 Die AfD will auf staatlich finanzierte Integrationsmaßnahmen wie Deutschkurse weitgehend verzich-
1352 ten und stattdessen die Eigeninitiative stärken, spezielle Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten sowie
1353 Dienstleistungsangebote in den und im Umfeld der Einrichtungen aufzubauen. Diese dienen den
1354 unmittelbaren Bedürfnissen der Geduldeten sowie der Vorbereitung auf die mittelfristige Rückkehr,
1355 etwa der Unterricht in der eigenen Sprache und Kultur.

1356 9 UMLT; NATUR- UND TIERSCHUTZ; LANDWIRTSCHAFT 1357 UND VERBRAUCHERSCHUTZ

1358 9.1 Ländlicher Raum

1359 9.1.1 Sachsen sieht Land – die AfD gibt dem ländlichen Räumen wieder neuen 1360 Schwung

1361 Für die AfD ist die Wiederbelebung unserer lange vernachlässigten ländlichen Räume ein zentrales
1362 politisches Anliegen. Jedes sächsische Dorf und jede sächsische Kleinstadt sind uns genauso wichtig
1363 wie Leipzig oder Dresden.

1364 Ländliche Räume sind für die Hälfte unserer sächsischen Bevölkerung Heimat und attraktiver Wohn-
1365 und Erwerbsstandort. Sie beherbergen einen großen Teil unseres Natur- und Kulturerbes. Politisch
1366 verursachte Fehlentwicklungen haben zur Abwanderung insbesondere vieler junger Menschen und
1367 zur Konzentration auf die Städte geführt

1368 Die sächsische AfD wird diesen Prozess bremsen und eine Politik für den ländlichen Raum betreiben.
1369 Wir streben eine räumliche Ausgewogenheit und stärkere Vernetzung zwischen Stadt und Land an,
1370 damit Sachsen insgesamt gedeiht. Mit der AfD werden die politischen Entscheidungen der Zukunft
1371 deutlich auf die Stärkung der ländlichen Räume und des Umlandes von Ballungszentren ausgerichtet
1372 sein!

1373 9.1.2 Unser Programm für den ländlichen Raum

1374 Unsere Leitvorstellungen zielen auf einen wirksamen Stopp der Entvölkerung und Entwertung der
1375 ländlichen Räume Sachsens. Das wollen wir erreichen, indem wir insbesondere unterstützen:

- 1376 - Mittelstand und Handwerk sowie unsere sächsische Land- und Forstwirtschaft als Arbeit-
1377 geber und Wirtschaftsfaktoren
- 1378 - die Erhaltung aller Schulstandorte und Kindertagesstätten
- 1379 - eine wohnortnahe medizinische Grundversorgung mit Ärztehäusern und Apotheken, medizi-
1380 nischem Notdienst und genügend Landärzten und Hebammen
- 1381 - bezahlbare und wohnortnahe Pflegeeinrichtungen
- 1382 - die Beseitigung des Investitionsstaus in ländlichen Krankenhäusern
- 1383 - wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten: Tante Emma-Laden, Gasthof und Bäcker gehören
1384 genauso ins Dorf wie die Kirche
- 1385 - einen gut vernetzten öffentlichen Personennahverkehr mit einem kostenfreien Schüler-,
1386 Auszubildenden- und Seniorenticket
- 1387 - ein flächendeckends schnelles Internet durch konsequenten Ausbau des Glasfasernetzes

- 1388 - Ansiedlung junger Familien, u.a. durch Erleichterung des Bauens und des Sanierens von
- 1389 Bestandsimmobilien auf dem Lande
- 1390 - Stärkung der Investitionen in die Kinder- und Jugendarbeit (u. a. Jugendpauschale)
- 1391 - Stärkung von ehrenamtlichem Engagement und von Vereinen
- 1392 - verstärkte Präsenz von Polizeidienststellen (durchgängige Dienstzeiten), Rettungsleitstellen
- 1393 (Einhaltung der Rettungszeiten) und Landesbehörden
- 1394 - flächendeckender Erhalt der Freiwilligen Feuerwehren sowie Verbesserung von deren
- 1395 Ausstattung und Aufwandsentschädigung.

1396 9.1.3 Mehr Kompetenzen und Gestaltungsspielräume für die Kommunen

1397 Ländliche Kommunen brauchen eine ihren Aufgaben entsprechende, angemessene Finanzausstat-
 1398 tung und wieder mehr Gestaltungsfreiräume.

1399 Wir wollen die kommunale Selbstverwaltung durch eine Verbesserung der Finanzkraft der Landkreise
 1400 und der ländlichen Kommunen stärken. Dazu heben wir die allgemeinen Schlüsselzuweisungen für
 1401 ländliche Kommunen an und begrenzen den sogenannten Veredelungsfaktor bei der Verteilung der
 1402 Landesmittel, der die großen Städte einseitig bevorzugt. Wir wollen das Subsidiaritätsprinzip, das
 1403 dem Grundgedanken der Eigenverantwortung, aber auch der Freiheitsrechte und eines demokrati-
 1404 schen Miteinanders in der Gesellschaft dient, konsequent anwenden. Das bedeutet eine Dezentrali-
 1405 sierung von Aufgaben, Zuständigkeiten und Entscheidungskompetenzen.

1406

1407 Die AfD will den Landesfinanzausgleich dahingehend reformieren, dass die Zuweisungen an ländliche
 1408 Gemeinden nicht nur über die Einwohnerzahl, sondern auch über die zu unterhaltende Fläche sowie
 1409 weitere besondere Kriterien bemessen werden.

1410 Damit verbunden ist eine Wiederbelebung des grundgesetzlich verankerten Selbstverwaltungs- und
 1411 Selbstbestimmungsrechts der Kommunen. Der Freistaat Sachsen hat den Kommunen in der Vergan-
 1412 genheit zu viele zusätzliche Aufgaben ohne angemessenen Ausgleich aufgebürdet und so deren
 1413 Handlungsfähigkeit stark eingeschränkt. Die Kommunen müssen ihre Handlungsfähigkeit zurücker-
 1414 halten, indem vor allem deren Finanzausstattung verbessert wird, um damit eigenständig in die Inf-
 1415 rastruktur und andere Aufgaben investieren zu können.

1416 Unsere Kommunen dürfen bei Förderverfahren, ohne die momentan kaum eine Entwicklung ange-
 1417 stoßen werden kann, nicht länger zu Bittstellern bei Ministerialbürokratie und EU-Institutionen de-
 1418 gradiert werden. Der Fördervollzug ist konsequent zu entbürokratisieren.

1419 9.1.4 Chefsache! – Ein starkes Ministerium für den ländlichen Raum

1420 Wir werten das vorhandene Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt zu einem starken Ministeri-
 1421 um für den Ländlichen Raum auf, damit den Belangen des ländlichen Raumes in Zukunft ein höheres

1422 Gewicht zukommt. Das Ministerium für den ländlichen Raum wird mit weitreichenden Kompetenzen
 1423 ausgestattet sein.

1424 Die AfD leitet einen grundlegenden Politikwechsel für den ländlichen Raum mit dem Ziel ein, die
 1425 schädliche Zentralisierungspolitik auf allen Ebenen zu korrigieren.

1426 Wir werden außerdem darauf hinwirken, dass die Regierungsarbeit insgesamt in Zukunft stärker auf
 1427 den ländlichen Raum fokussiert wird und dass die Politik der einzelnen Fachressorts der sächsischen
 1428 Staatsregierung diesbezüglich besser aufeinander abgestimmt wird.

1429 9.2 Land- und Forstwirtschaft

1430 9.2.1 Land- und Forstwirtschaft als tragende Säule des ländlichen Raumes erhalten

1431 Die heimische Land- und Forstwirtschaft ist durch nichts zu ersetzen und soll auch in Zukunft die tra-
 1432 gende Säule zur Erhaltung unserer Kulturlandschaft sein.

1433 Die AfD will dem Erhalt der Acker- und Grünlandflächen sowie der Wälder für künftige Generationen
 1434 mehr Bedeutung zukommen lassen.

1435 Wir fordern, die Rahmenbedingungen für die sächsische Landwirtschaft so zu gestalten, dass unsere
 1436 Landwirte auch bei rückläufigen Agrarsubventionen der EU ihre Betriebe wirtschaftlich tragfähig wei-
 1437 terführen können. Für eine steuerfreie Risikorücklage für Landwirte, Gärtner aber auch Forstwirte
 1438 werden wir uns einsetzen. Für die gesamtgesellschaftlichen Leistungen unserer privaten und kom-
 1439 munalen Land-, Wald- und Teichbesitzer fordern wir eine höhere Wertschätzung. Die Belastungen
 1440 der Grundeigentümer müssen reduziert werden.

1441 Daher fordert die AfD die Abschaffung der Grundsteuer für die Landbewirtschaftler.

1442 9.2.2 EU-Abhängigkeiten vermindern - Agrarpolitik renationalisieren

1443 Eine Subventionierung der Landwirtschaft muss vorerst bestehen bleiben, da in einem freien globa-
 1444 len Wettbewerb sowohl die Produktion als auch der sächsische Bauernstand verschwinden würden.

1445 Der Umweg der Finanzierung über die EU ist umständlich, teuer und widerspricht dem Grundsatz der
 1446 Subsidiarität.

1447 Die AfD will die Zuständigkeit für die heimische Landwirtschaft wieder in nationale Hände legen.
 1448 Landwirte anderer Staaten sollen nicht mit deutschem Steuergeld subventioniert werden. Eine Be-
 1449 nachteiligung sächsischer Landwirtschaftsbetriebe lehnen wir strikt ab und setzen uns für den Aus-
 1450 bau der regionalen Verarbeitung und Veredlung der landwirtschaftlichen Erzeugung in Sachsen ein.

1451 Betriebe in benachteiligten Gebieten oder mit besonderem landschaftserhaltendem Charakter sind
 1452 stärker zu fördern.

1453 9.2.3 Bodenspekulation beenden – heimische Landwirtschaft stärken

1454 Land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen des Freistaates Sachsen sollen nicht mehr verkauft, son-
1455 dern langfristig an ortsansässige Land-und Forstwirte verpachtet werden.

1456 Die AfD will durch die konsequente Anwendung des Grundstücksverkehrsgesetzes Zweckentfremdun-
1457 gen und Spekulationen wirksam unterbinden.

1458 9.2.4 Konventionellen und ökologischen Anbau nicht gegeneinander ausspielen

1459 Es gibt einen Markt sowohl für landwirtschaftliche Produkte aus konventionellem als auch für solche
1460 aus ökologischem Anbau. Die Entwicklung des ökologischen Anbaus in seinen verschiedenen Formen
1461 neben der konventionellen Landwirtschaft stellt deshalb keinen Widerspruch dar, sondern eine sinn-
1462 volle Ergänzung des landwirtschaftlichen Portfolios.

1463 Die AfD fördert einen gesunden Wettbewerb der verschiedenen Produktionsformen, lehnt aber eine
1464 ideologische Zielquote für den Ökolandbau an.

1465 9.2.5 Unabhängige und qualifizierte Beratung für Landwirte und Gärtner

1466 Bei der Einhaltung der in Deutschland strengen Zulassungs- und Anwendungsbestimmungen beim
1467 Einsatz von Pflanzenschutzmitteln soll der Freistaat Sachsen wieder verstärkt eine fachliche Beratung
1468 für Landwirte und Gärtner anbieten.

1469 Der kontrollierte und integrierte Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist eine wichtige Voraussetzung
1470 für die Erzeugung von hochwertigen, umweltgerecht erzeugten und gesunden Nahrungsmitteln.

1471 Die AfD lehnt den Einsatz von gentechnisch veränderten Nutzpflanzen aus derzeitiger Sicht ab. Das in
1472 Deutschland fachlich gerechtfertigte System der standortbezogenen Düngung nach dem Entzug der
1473 Pflanzen muss auch weiterhin Bestand haben. Starre Obergrenzen der EU für die Düngung sind abzu-
1474 lehnen, da diese hohen Erträgen und einem entsprechenden Qualitätsniveau beispielsweise beim
1475 Anbau von Nahrungsgetreide sowie Obst und Gemüse entgegenwirken.

1476 9.2.6 Sachsen soll sich selbst ernähren können

1477 Eine Verlagerung des Anbaus ins Ausland kann nicht im Interesse unseres Freistaates liegen. Der
1478 Selbstversorgungsgrad in Sachsen bei Milch und Eiern sollte gehalten und bei Schlachtvieh ausgebaut
1479 werden. Denn nur in Deutschland selbst ist die artgerechte Tierhaltung ausreichend zu definieren
1480 und zu kontrollieren.

1481 Die AfD fördert verbesserte Haltungsbedingungen der Nutztiere wie die Schweinehaltung auf Ein-
1482 streu und die Laufstallhaltung für Milchrinder. Die Weidetierhaltung wollen wir als wichtigen Be-
1483 standteil der Landschaftspflege sowie zur Erzeugung von hochwertigem Rind- und Schaffleisch effek-
1484 tiver fördern. Wir streben einen weitgehenden Einsatz von regional angebauten Futtermitteln an. Die
1485 Forschung und Förderung des effizienteren Anbaus von Eiweißpflanzen wollen wir ausbauen.

1486 Bis auf den tiermedizinisch unbedingt notwendigen Einsatz soll auf Antibiotika verzichtet werden.

1487 9.2.7 Kleintierhalter und Kleingärtner unterstützen

1488 Wer in Garten und Kleintierstall frische Lebensmittel selbst erzeugt, dazu die genetische Vielfalt bei
1489 Pflanzen und Tieren erhält und außerdem einen wichtigen Beitrag für den Umweltschutz und unsere
1490 Kulturlandschaft erbringt, schafft für sich und andere ein bedeutendes Stück Lebensqualität.

1491 Die AfD setzt sich für den Erhalt des Kleingartenwesens und der Kleintierzucht ein, da diese zum Er-
1492 halt alter Sorten und Nutzierrassen beitragen.

1493 Dazu fordert die AfD den Abbau der bürokratischen Hürden für die Kleintierzucht im ländlichen
1494 Raum, vor allem im Baurecht. Kommunale Polizeiverordnungen dürfen Tierhaltung und Kleintier-
1495 zucht nicht generell einschränken.

1496 Wir fordern einen besseren Zugang zu veterinärmedizinischen Informationen für die Tierhalter.

1497 9.2.8 Regionale Vermarktung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse ausbauen

1498 Die regionale Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Sachsen ist über die Stärkung regiona-
1499 ler Wertschöpfungsketten auszubauen. Es soll ein Herkunftssiegel für Produkte aus sächsischer Er-
1500 zeugung eingeführt werden. Marketing und Werbekampagnen für sächsische Produkte sind zu unter-
1501 stützen sowie auch die Direktvermarktung.

1502 Die AfD will regionale Erzeugergemeinschaften zur Stärkung ihrer Marktposition und bei der Ver-
1503 marktung ihrer Produkte sowie beim Einkauf von Betriebsmitteln fördern. Wir wollen die Erzeuger
1504 bei den notwendigen Zertifizierungen zur Lebensmittelsicherheit und bei der Einhaltung von Um-
1505 weltstandards unterstützen und weitere Fusionen im Agrarhandel und insbesondere im Lebensmitte-
1506 leinzelhandel verhindern.

1507 9.2.9 Verbesserung der gesellschaftlichen Anerkennung der Landwirtschaft

1508 Unseren Kindern soll in der Schule zukünftig wieder verstärkt die Bedeutung und Funktionsweise
1509 unserer heimischen Landwirtschaft vermittelt werden. Dazu gehört auch die Entwicklung eines
1510 Grundverständnisses für moderne landwirtschaftliche Produktionsweisen und für die Bedeutung der
1511 Landwirtschaft für die Erhaltung und Pflege unserer Kulturlandschaft.

1512 Über die Verbesserung der Akzeptanz der Landwirtschaft kann auch die Attraktivität der landwirt-
1513 schaftlichen Berufe wieder erhöht werden, denn momentan fehlt der qualifizierte Nachwuchs.

1514 Die AfD will die Rahmenbedingungen für die sächsische Landwirtschaft durch einen Abbau der Büro-
1515 kratie sowie fachlich nicht begründete Auflagen verbessern.

1516 9.3 Tierschutz

1517 9.3.1 Schluss mit qualvollen und unwürdigen Tiertransporten

1518 Tiertransporte, die des Schlachtens wegen durchgeführt werden, sollen verpflichtet werden, den
1519 nächstgelegenen Schlachthof zu nutzen. Wir fordern eine zeitliche Begrenzung der Tiertransporte
1520 innerhalb Deutschlands auf maximal 5 Stunden, zuzüglich zwei Stunden Ladezeit.

1521 Regionale Schlachthöfe, die den Anforderungen des Tierschutzes und der tierseuchenrechtlichen
1522 Bestimmungen gerecht werden, sind deshalb zu fördern.

1523 Die Tiertransporte, insbesondere im Transitbereich, sollen auf sächsischen Straßen mehr kontrolliert
1524 werden. Um die Landkreise zu entlasten, muss der Freistaat die Kosten der Kontrollen übernehmen.

1525 Die AfD will unwürdige Tiertransporte stoppen und bei Verstößen gegen den Tierschutz und tierseu-
1526 chenrechtliche Bestimmungen härtere Sanktionen einführen.

1527 9.3.2 Nur tierschutzgerechte Schlachtungen

1528 Am generellen Verbot von Schächtungen wird festgehalten. In Sachsen sollen keine Ausnahmege-
1529 nehmigungen erteilt werden, auch nicht aus religiösen Gründen.

1530 Die AfD fordert die Aufnahme einer amtlichen Statistik (auf Bund- und Länderebene) zur Anzahl der
1531 in Deutschland geschächteten Tiere (legale sowie bekannte illegale Schächtungen).

1532 9.3.3 Tierheime in Sachsen unterstützen

1533 Die AfD bekennt sich zu aktivem Tierschutz und fordert eine bessere finanzielle Ausstattung der
1534 sächsischen Tierheime. Es wird ein Lohnkostenzuschuss für die in der Tierpflege und Tierversorgung
1535 tätigen Mitarbeiter der Tierschutzvereine gefordert.

1536 Die AfD will die Mittel für Futter- und Tierarztkosten für Tierheime aufstocken sowie für die Einhal-
1537 tung einheitlicher Mindeststandards bei der Tierunterbringung sorgen.

1538 9.4 Naturschutz

1539 9.4.1 Biologische Vielfalt schützen und entwickeln, Sachsens Kulturlandschaften 1540 bewahren

1541 Aus Sicht der AfD ist erfolgreicher Naturschutz auf eine naturnahe Nutzung unserer Kulturlandschaf-
1542 ten und auf das Belassen ungenutzter Standorte angewiesen.

1543 Naturschutzleistungen land- und forstwirtschaftlicher Unternehmen sind fair und langfristig zu hono-
1544 rieren.

1545 Wesentliche Schwerpunkte des Naturschutzes sind die Erhaltung, Aufwertung und Neuanlage von
1546 Lebensräumen wildlebender Tiere und Pflanzen in Offenland, Wald und Gewässern, der Ausbau eines
1547 flächendeckenden Netzes naturnaher Lebensräume und der Artenschutz.

1548 Wir streben praktischen Erfolg durch Planungssicherheit an: Wir fordern ein unbürokratisches För-
1549 derangebot für ergebnisorientierte Naturschutzmaßnahmen in Sachsen.

1550 Naturschutz braucht kompetentes Personal und leistungsfähige Strukturen: Privates Engagement
1551 und Kooperationen zwischen Vertretern von Naturschutz und Landnutzern müssen erhalten und
1552 wirksam gestärkt werden.

1553 Die AfD fördert die Weidetierhaltung, um sie wieder zum Kernanliegen des Naturschutzes auf Grün-
1554 land zu machen. werden. Sie ist daher entschlossen und wirksam zu fördern.

1555

1556 Wir wollen weiter fordern eine angemessene Weidetierprämie, um z. B. Mutterkuh-, Schaf- und Zie-
1557 gen-haltende Unternehmen effektiv zu unterstützen. Wir wollen Wertschätzung durch Wissensver-
1558 mittlung fördern: Naturschutzberatung für Landnutzer, Umweltbildung und naturschutzbezogene
1559 Öffentlichkeitsarbeit werden besonders unterstützt. Eine ehrliche Diskussion über die Wirksamkeit
1560 und die Praxistauglichkeit des europäischen Schutzgebietssystems Natura 2000 in Sachsen ist not-
1561 wendig.

1562 9.4.2 Regulierung der Wolfsbestände zum Schutz von Menschen, Weidetieren und 1563 unserer Kulturlandschaft

1564 In Sachsen ist der Wolf nicht mehr vom Aussterben bedroht. Deshalb fordert die AfD, dass der be-
1565 sondere Schutz des Wolfes durch den Anhang IV der FFH – Richtlinie der EU aufgehoben wird. Wir
1566 streben eine für unsere Kulturlandschaft verträgliche Populationsdichte des Wolfes an. Verluste von
1567 Weide- und Haustieren sowie Nachteile und Gefahren für Menschen auf dem Lande müssen ausge-
1568 schlossen werden.

1569 Wir fordern mehr Transparenz über die Größe und das Wachstum des sächsischen Wolfsbestandes
1570 mit exakten Zahlen.

1571 Die AfD will das derzeitige Wolfsmanagement durch ein ganzheitliches Wildtiermanagement erset-
1572 zen, das allen Nutzern des ländlichen Raumes gerecht wird. Wolf-Haushund-Hybriden sind eine Ge-
1573 fahr für den Schutz des echten Wolfes und demnach komplett zu entnehmen. Die Bevölkerung in den
1574 "Wolfsgebieten", Landwirte, Nutztierhalter, betroffene Flächeneigentümer und -bewirtschafter sind
1575 stärker einzubinden. Wir fordern die Festlegung von Wolfskerngebieten in besonders dünnbesiedel-
1576 ten Teilen des Landes, in denen die Wolfspopulationen durch ein Bestandsmonitoring überwacht
1577 werden. Hier werden zur Regulierung der Wolfsbestände Abschusspläne und Schonzeiten eingeführt.
1578 Direkte Weidetierverluste durch Wolfsrisse, Folgeschäden der Tierherde sowie die Neubeschaffung
1579 von Weidetieren sind vollumfänglich zu erstatten.

1580 9.4.3 Fischer und Angler unterstützen

1581 Sachsens professionelle Fischereibetriebe sowie die über 43.000 organisierten Angler spielen eine
1582 wichtige Rolle für den aktiven Gewässerschutz sowie für die Nutzung und Regulierung der Fischbe-
1583 stände.

1584 Zu ihrer Unterstützung will die AfD daher die Unterschutzstellungen von Fischzuchtbetrieben über-
1585 prüfen, die der EU-Bürokratie geschuldeten falschen Kartierungen (Lebensraumtyp 3150) korrigieren
1586 und die Rahmenbedingungen für die EMFF-Förderung der sächsischen Aquakultur verbessern. Präda-
1587 toren wie Kormoran oder Fischotter sollen unter das Jagdgesetz gestellt werden. Die Durchgängigkeit
1588 aller Fließgewässer muss sichergestellt sein und darf weder durch Kleinwasserkraftanlagen noch
1589 übermäßigen Wasserstraßenausbau eingeschränkt werden.

1590 9.4.4 Keine weitere Verschandelung unserer Landschaft durch den Ausbau von 1591 Windkraftanlagen

1592 Gegen den Willen der Bürger in den betroffenen Kommunen darf es in Sachsen keine weiteren
1593 Windkraftanlagen bzw. keinen weiteren Ausbau von bestehenden Windkraftanlagen (Repowering)
1594 geben.

1595 Die AfD Trägt dafür Sorge, dass der Abstand der Windenergieanlagen zu Wohnbebauungen mindes-
1596 tens das 10-fache der Gesamthöhe beträgt (10-H-Regel). Aus Gründen des Arten- und Landschafts-
1597 schutzes darf es in Wäldern, Naturparks, Naturschutzgebieten und Gebieten mit besonders land-
1598 schaftsprägendem Charakter generell keine weiteren Genehmigungen für Windkraftanlagen geben.

1599 10 GESUNDHEITSPOLITIK

1600 „In dem Augenblick, in dem Fürsorge dem Profit dient, hat sie die wahre Fürsorge verloren“

1601 (Bernard Lown)

1602 Dies spiegelt sich leider auch im Freistaat Sachsen wieder: Der schleichende Wandel vom „Gesund-
1603 heitswesen“ als Teil des Sozialsystems unserer Gesellschaft zur „Gesundheitsindustrie“ als Teil des
1604 Wirtschaftssystems mit Renditeerwartungen nimmt zu. Die gesundheitliche Versorgung der sächsi-
1605 schen Bevölkerung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und erfordert deutlich mehr Gemein-
1606 wohlorientierung. Sie hat sich am Patienten, seiner Würde und seinen Grundrechten auszurichten.
1607 Dafür setzt sich die AfD ein.

1608 10.1 Sicherstellung der ambulanten ärztlichen Versorgung

1609 10.1.1 Arztzahlen dem tatsächlichen Bedarf anpassen

1610 Der Facharzt - Landarzt und Notarztmangel macht sich in vielen Landesteilen durch lange Wartezei-
1611 ten und Aufnahme-Stopps von Patienten bemerkbar. Die kassenärztlichen Zulassungskriterien zur
1612 Vergabe von Arztniederlassungen entsprechen nicht mehr der demografischen Entwicklung, dem
1613 aktuellen Behandlungsbedarf, dem hohen Frauenanteil unter Medizinerinnen und der steigenden Teil-
1614 zeitarbeit.

1615 Die AfD fordert, die Arztzahlen dem tatsächlichen Bedarf anzupassen. Übergangsweise sind unbüro-
1616 kratisch Ausnahmeregelungen zur Einrichtung neuer Arztpraxen zu schaffen.

1617 Außerdem fordern wir die Wiedereinführung des praktischen Arztes in Sachsen. Dieser kann sofort
1618 nach dem Studium und einem 6-monatigen Einsatz bei einem Hausarzt, offene Hausarztpraxen über-
1619 nehmen und damit die medizinische Versorgung der Bevölkerung sicherstellen. Die Rahmenbedin-
1620 gungen für seine berufsbegleitende Facharztausbildung müssen dafür entsprechend geändert wer-
1621 den.

1622 10.1.2 Sicherung der regionalen ärztlichen Versorgung

1623 In den Gebieten, in denen die ärztliche Versorgung nicht garantiert wird, müssen Kommunen und
1624 Landkreise den Sicherstellungsauftrag übernehmen und eigene Arztpraxen einrichten. Weiterhin sind
1625 zur Besetzung offener Landarztpraxen die Rahmenbedingungen finanziell und infrastrukturell zu ver-
1626 bessern.

1627 10.1.3 Rettungsdienstzeiten garantieren

1628 Die Rettungsdienstzeiten von 12 Min. (Frist vom Ausrücken bis zur Ankunft beim Patienten) werden
1629 schon länger nicht mehr flächendeckend gewährleistet. Der Erhalt und Ausbau der Notfallaufnahmen

1630 im Land ist bedarfsabhängig zu gestalten und nicht aus ökonomischen Gründen dem „gestuften Not-
1631 fallsystem“ zu opfern.

1632 Die AfD will die Rettungsdienstzeiten in allen Landesteilen ggf. durch eine größere Dezentralisierung
1633 der Rettungswachen garantieren.. Eine Entlastung der Notdienste kann auch durch eine bessere Ver-
1634 netzung der Notrufnummern 112 und des ärztlichen Bereitschaftsdienstes 116117 erreicht werden.

1635 10.1.4 Telemedizin ausbauen

1636 Die AfD setzt sich für den beschleunigten Ausbau der Telemedizin ein. Die Telemedizin ersetzt nicht
1637 den generellen Arztbesuch. Wir sehen darin, die Zustimmung der Patienten vorausgesetzt, eine
1638 Chance zu einer besseren medizinischen Versorgung.

1639 Die AfD will die landesweite der IT-Infrastruktur als Voraussetzung für den Ausbau der Telemedizin
1640 verbessern.

1641 10.1.5 Migrantenambulanzen einrichten

1642 Die zeitintensive Versorgung von Migranten strapaziert die angespannte Personalsituation im medi-
1643 zinischen Bereich zusätzlich. Teilweise besteht ein erhöhtes Infektionsrisiko für Patienten und Perso-
1644 nal.

1645 Die AfD will die bedarfsabhängig Migrantenambulanzen einrichten, auch um ärztliche Fehlbehand-
1646 lungen aufgrund sprachlicher und kultureller Verständigungsprobleme zu vermeiden.

1647 10.2 Krankenhausversorgung und Rehabilitation verbessern

1648 Der Marktanteil privater Krankenhausketten und zunehmend renditeorientierter Krankenhäuser und
1649 Kurkliniken hat sich vervielfacht, während der Anteil der öffentlichen und konfessionellen Einrichtun-
1650 gen zurückgegangen ist. Wir fordern daher, die Trägervielfalt zu erhalten.

1651
1652 Es gibt Bestrebungen, die Krankenhauslandschaft für die Basis- und Grundversorgung zu zentralisie-
1653 ren. Wir fordern dagegen eine wohnortnahe und flächendeckende Basisversorgung. Ineffiziente klei-
1654 nere Krankenhäuser sind in Praxiskliniken, vorzugsweise unter Führung niedergelassener Vertrags-
1655 ärzte, umzustrukturieren. Auch muss die vertragsärztliche Versorgung in diesen Häusern zugelassen
1656 werden.

1657
1658 Beim momentanen DRG-System (Abrechnungssystem in den Krankenhäusern) steht der Fall und
1659 nicht der Mensch im Mittelpunkt. Die AfD Sachsen fordert eine Abkehr vom DRG-System, da DRG-
1660 Fallpauschalen die bedarfs- und leistungsgerechte Versorgung der Bevölkerung nicht sichern können.
1661

1662 Rehabilitationsmaßnahmen werden oftmals nur unzureichend durchgeführt. Aufgrund von personellen und infrastruktureller Engpässe fallen erforderliche Behandlungen aus. Wir fordern auch hier, die Personalsituation und die Modernisierungen dem Bedarf anzupassen.

1665

1666 Der Freistaat Sachsen hat es in den letzten Jahren versäumt, notwendige Investitionen zum Erhalt der Krankenhäuser zu tätigen. Folgen sind eine zunehmende marode bauliche und medizintechnische Infrastruktur in vielen sächsischen Krankenhäusern. Die AfD fordert die Beseitigung des Investitionsstaus von z.Z. 350 Mio. Euro in den Krankenhäusern.

1670 10.3 Pflegenotstand in Sachsen bekämpfen

1671 10.3.1 Ausgewogene Trägervielfalt

1672 Die Pflegefällt in Sachsen nehmen stetig zu. Von 2009 bis 2020 stieg die Zahl um 28%, bis 2030 wird sie um 46 % anwachsen. Tausende Pflegekräfte fehlen bereits jetzt. Aktuelle Folgen sind u.a. Aufnahmestopps in 4 Pflege- und Altenheimen Sachsens. Der Personalmangel an Pflegekräften und Ärzten ist vor allem im ländlichen Raum spürbar. Perspektivisch wird er auch in den Großstädten Dresden und Leipzig eintreten. Die Kommerzialisierung der Pflege durch renditeorientierte internationale Finanzinvestoren kann den Mangel, insbesondere den Verlust an individueller Zuwendung, weiter verstärken. Die Pflege ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und erfordert deutlich mehr Gemeinwohlorientierung. Die Trägervielfalt aus öffentlichen, gemeinnützigen und privaten Pflegeeinrichtungen muss ausgewogen sein.

1681 10.3.2 Landespflegegeld einführen

1682 Die große Mehrheit der Pflegebedürftigen möchte so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden verbleiben. Mehr als 70 Prozent der Pflegebedürftigen werden noch zu Hause gepflegt, viele davon ausschließlich von ihren Angehörigen. Pflegenden Angehörigen leisten einen wesentlichen Beitrag zum würdigen Altern, teilweise unter Aufgabe ihres Berufes, ohne dafür eine entsprechende finanzielle Unterstützung zu erhalten.

1687 Die AfD setzt sich dafür ein, die ambulante Pflege im gewohnten Umfeld zu stärken. Wir fordern deshalb die Einführung eines Landespflegegeldes in Höhe von mindestens 300 Euro / Monat und die Angleichung der gesetzlichen Pflegegeldleistungen in der häuslichen Pflege an die der ambulanten Pflegedienste. Außerdem muss die Eigenbeteiligung in der stationären Pflege begrenzt werden. Im Bereich der Wohnungsbau- und Stadtentwicklung sollte der „demographische „Mix“ berücksichtigt werden, um der alternden Bevölkerung den Zugang zum gesellschaftlichen Leben weiter zu ermöglichen.

1694 10.3.3 Pflegeberuf attraktiver machen

1695 Die Belastung der professionellen Pflegekräfte ist enorm und ihre Arbeit hoch zu würdigen.
1696 Wir fordern deshalb einheitliche, verbindliche und kontrollierbare Vorgaben zur Personalbemessung,
1697 Absenkung der Arbeitszeiten sowie eine bundesweite Angleichung der Entlohnung. Damit wird der
1698 Pflegeberuf wieder attraktiver, auch für alle jungen Sachsen, die zukünftig einen verpflichtenden
1699 Dienst für die Gemeinschaft leisten sollten. „Rückkehrprämien“ für ausgebildete Pflegekräfte sollten
1700 sofort eingeführt werden.

1701 10.3.4 Qualitätskriterien überarbeiten

1702 Die Qualitätskriterien zur Einhaltung der pflegerischen und sozialen Bedingungen in der stationären
1703 und ambulanten Pflege sind dringend zu überarbeiten. Die Kontrollzeiträume für die 1.068 ambulan-
1704 ten und 885 stationären Pflegeeinrichtungen müssen verkürzt und durch mobile Pflege-
1705 Kontrollgruppen ergänzt werden.

1706 10.4 Gesundheitsprävention stärken

1707 10.4.1 Hochwertiges und frisch zubereitetes Schul-Essen für alle Schüler

1708 Die sächsische Bevölkerung leidet zunehmend an Erkrankungen infolge von Fehlernährung und Be-
1709 wegungsmangel. Eine gesunde Lebensweise muss in allen Lebensbereichen Einzug halten.

1710 Wir fordern statt der angedachten Steuererhöhungen („Zuckersteuer“) gesetzliche Regelungen und
1711 Vorgaben für die Ernährungsindustrie.

1712 Wir wollen allen Schülern ein hochwertiges und frisch zubereitetes Essen, staatlich bezuschusst, be-
1713 reitstellen.

1714 10.4.2 Breitensport stärken

1715 Viele unserer Kinder und Schulabgänger sind adipös, es fehlt ihnen an Fitness und motorischen Fä-
1716 higkeiten.

1717 Wir fordern die stärkere Etablierung der Gesundheitserziehung in den Schulalltag, um Ernährungs-
1718 und Bewegungsgewohnheiten frühzeitig positiv zu beeinflussen. Der Vereinssport im Bereich Brei-
1719 tensport ist zu stärken. Es muss eine Mindestanzahl an hauptamtlichen qualifizierten Trainern einge-
1720 stellt werden. Außerdem müssen Schulsportangebote ausgebaut und ehrenamtlich tätige Mitarbei-
1721 ter in den Sportvereinen deutlich stärker als bisher finanziell unterstützt werden.

1722 10.4.3 Suchtprävention verbessern

1723 Über die Folgen des steigenden Drogen- und Suchtmittelmissbrauchs muss wesentlich mehr aufge-
1724 klärt werden.

1725 Die AfD Sachsen will die Suchtbehandlungs- und Beratungsstellen personell und finanziell stärken.

1726 10.4.4 Gesundheitsfolgen von Technik erforschen

1727 Die gesundheitlichen Gefahren von Lärm, Lichtsmog, Strahlen durch die Mobilfunktechnologie und
1728 Infraschall, hervorgerufen durch Windkraftanlagen, sind kaum erforscht.

1729 Die AfD fordert eine industrieunabhängige Forschung. Ziel muss es dabei sein, die Risiken für die
1730 menschliche Gesundheit unabhängig von Partikularinteressen zu erforschen und Abwehrmaßnah-
1731 men herzuleiten.

1732 10.5 Mehr Medizinstudienplätze in Sachsen - Ärztemangel und 1733 Landarztmangel bekämpfen

1734 Offiziell steigende Arztzahlen verschleiern den vor allem auf dem Land, aber zunehmend auch in der
1735 Stadt spürbarer werdenden Mangel an Allgemein- und Fachärzten. Der Ärztemangel wird neben dem
1736 demographischen Wandel und dem rasanten medizinischen Fortschritt auch durch Tendenzen zur
1737 Teilzeitarbeit und dem Wunsch nach besserer Vereinbarkeit von Beruf und Familie verschärft. Dem
1738 muss Rechnung getragen werden.

1739

1740 Die AfD fordert die längst überfällige Erhöhung der Medizinstudienplätze in Sachsen. Diese Zahl ist
1741 seit Jahren relativ konstant. Unser Land verfügt über ausreichend studierwillige und studierfähige
1742 junge Menschen. Bei der Studienplatzvergabe sollte eine Landarztquote eingeführt werden. Zusätz-
1743 lich müssen 49 % der Studienplätze sächsischen Bewerbern vorbehalten bleiben.

1744

1745 Zur besseren Vernetzung des Medizinstudiums mit medizinischen Einrichtungen in sächsischen Klein-
1746 städten und ländlichen Regionen müssen die dortigen Rahmenbedingungen für Praktika und Famula-
1747 turen organisatorisch und finanziell verbessert werden.

1748

1749 Die Sicherheit unserer Patienten ist oberstes Gebot. Für die Zulassung von Ärzten aus Drittstaaten
1750 fordert die AfD neben sehr guten Sprachkenntnissen explizit auch die erfolgreiche Teilnahme am 2.
1751 und 3. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung.

1752 10.6 Schutz vor Infektionskrankheiten / Epidemien

1753 Massenhafte Zuwanderung stellt auch das sächsische Gesundheitssystem vor große Probleme. Identität
1754 und Alter der betroffenen Personen sind auch unter medizinischen bzw. epidemiologischen Ge-
1755 sichtspunkten wichtige Informationen. Nur so können die medizinische Versorgung der Migranten
1756 sinnvoll organisiert und der Schutz aller Beteiligten, auch der einheimischen Bevölkerung, vor Infek-
1757 tionskrankheiten gesichert werden. Sachsen sollte, auch aus medizinischer bzw. epidemiologischer
1758 Sicht, nur Menschen mit gesicherter Identität aufnehmen.

1759

1760 Durch rasche Diagnosestellung bzw. rechtzeitigen Therapiebeginn ist ein Schutz vor Ausbreitung in-
1761 fektiöser Erkrankungen möglich.

1762 Die AfD will dafür sorgen, dass obligate Untersuchungen bei der Einreise nach Sachsen folgende In-
1763 fektionen umfassen müssen: TBC, HIV, Hepatitis, parasitäre Darmerkrankungen, Syphilis, anstecken-
1764 de Hauterkrankungen. Bei Änderung der Gefahrenlage muss der Umfang der Untersuchungen unbü-
1765 rokratisch ausgedehnt werden können.

1766

1767 Der Infektionsschutz ist durch zunehmende Migrationsbewegungen nicht mehr vollständig gewähr-
1768 leistet. Neben Aufnahmeuntersuchungen muss gewährleistet werden, dass die hieraus resultieren-
1769 den ärztlichen Vorgaben eingehalten und angeordnete Maßnahmen durchgeführt werden.

1770

1771 Alle Untersuchungsergebnisse sowie der aktuelle Impfstatus sind auf einem biometrischen Gesund-
1772 heitspass zu dokumentieren. Der freie Zugang zu allen Informationen und Daten in Bezug auf die
1773 Migration ist auch beim Thema Gesundheits- und Infektionsschutz zu gewährleisten.

1774 11 ENERGIE; TECHNIK UND KLIMASCHUTZ

1775 11.1 Technologie

1776 Die derzeitige Energiepolitik fußt auf der in keinem einzigen wissenschaftlichen Test oder Experiment
1777 bewiesenen Hypothese, dass der Mensch mit seinen CO₂-Emissionen das Klima messbar beeinflusst.
1778 Selbst wenn man dieser Hypothese folgte, würde Deutschland bei kompletter CO₂-Neutralität und
1779 bei Verwendung der Berechnungsmethoden des sogenannten Weltklimarates eine Temperaturstei-
1780 gerung nur um 0,000653 ° Celsius - Sachsen dementsprechend noch weniger - verringern.

1781 Die Altparteien nehmen für die Durchsetzung ihrer sogenannten Klimaziele und vor allem durch die
1782 Konzentration auf „Neue Instabile Energien in Kauf:

- 1783 - die Deindustrialisierung Deutschlands, besonders der mitteldeutschen Länder,
- 1784 - eine unverantwortliche Gefährdung der Versorgungssicherheit,
- 1785 - die höchsten Strompreise in Europa,
- 1786 - immer weiter steigende Baukosten,
- 1787 - irreparable Schäden für unsere Natur und Umwelt und
- 1788 - Gesundheitsschäden der Menschen

1789 Diese Große Transformation in sozialistischer Manier, wie sie im Klimaschutzplan 2050 verlangt
1790 und geplant ist, werden wir beenden und zu einer Energiepolitik zurückkehren, die eine stabile,
1791 preiswerte und sichere Stromversorgung gewährleistet.

1792 11.1.1 Gegen unrealistische EU Grenzwerte

1793 Die AfD setzt sich gegen unrealistische EU Grenzwerte für NO_x, Feinstaub und CO₂ ein. Die Relevanz
1794 dieser Grenzwerte muss genau definiert und wissenschaftlich belegbar sein.

1795 Die AfD fordert, dass die Messstationen für Schadstoffe nach einheitlichen, klar definierten
1796 Messverfahren an solchen Stellen errichtet werden, wo für das Stadtgebiet durchschnittliche Werte
1797 zu erwarten sind. Die derzeitige Praxis der Behörden, die Messstationen in sogenannten „Hot Spots“,
1798 d.h. eng begrenzten Bereichen mit den höchsten zu erwartenden Messwerten aufzustellen, führt zu
1799 nicht vergleichbaren, undefinierten, oft überhöhten Messergebnissen, welche die Situation in
1800 unzulässiger Weise verzerren.

1801 11.1.2 Für die weitere Nutzung des Verbrennungsmotors

1802 Die AfD wendet sich gegen alle Tendenzen einer ideologisch geführten Deindustrialisierung
1803 Deutschlands und setzt sich für die weitere Nutzung und Entwicklung des Verbrennungsmotors ein,
1804 bis eine konkurrenzfähige Technologie vorhanden ist. Das Elektroauto ist wegen der geringen
1805 Energiedichte der existierenden Akkumulatoren in naher Zukunft abgesehen von Nischeneinsätzen
1806 im Stadtverkehr als Massenprodukt nicht ökonomisch und energetisch sinnvoll einsetzbar.

1807 Die AfD lässt nicht zu, dass kleine- und mittelständische Unternehmen durch Fahrverbote von
 1808 typgeprüften Fahrzeugen geschädigt werden. Deutschlands Industrie ist führend im Maschinenbau
 1809 und besonders bei der Technologie von Verbrennungsmotoren. Die Kfz-Industrie ist eine der
 1810 Schlüsselzweige der einheimischen Wirtschaft. Das darf nicht durch unsinnige Fahrverbote und
 1811 unrealistische Grenzwerte zerstört werden.

1812 11.2 Infrastruktur

1813 Die AfD setzt sich ein für die Schaffung von politischen Rahmenbedingungen zur Verlagerung des
 1814 Verkehrs von der Straße auf alternative Transportwege ein, um die überbeanspruchten Autobahnen
 1815 zu entlasten. Dabei ist besonders die Entflechtung von Güter- und Personenverkehr voranzutreiben.
 1816 Das Schienennetz ist so auszubauen, dass die durchschnittliche Transportgeschwindigkeit von Gütern
 1817 mit derjenigen des straßengebundenen Güterverkehrs konkurrenzfähig wird.

1818
 1819 Über massive Investitionen in das sächsische Straßen- und Schienennetz müssen die erforderlichen
 1820 Kapazitäten zur Bewältigung des ständig wachsenden europäischen Transitverkehrs insbesondere auf
 1821 der Ost-West-Trasse geschaffen werden. Anstelle in ideologische Großprojekte wie der „Energie-
 1822 wende“ sind die Mittel in die weitere Elektrifizierung und Beschleunigung des sächsischen Schienen-
 1823 netzes und dessen Ausbau als Hochgeschwindigkeitstrasse zu stecken, wie z.B. die Begradigung der
 1824 Sachsen-Franken-Magistrale Dresden-Chemnitz-Zwickau-Hof/Bayern, den bedarfsgerechten Ausbau
 1825 und Elektrifizierung der noch weitgehend eingleisigen Bahnstrecke Chemnitz–Leipzig sowie die Elekt-
 1826 rifizierung der Strecke Dresden-Görlitz-Breslau.

1827
 1828 Die AfD fordert die volle Verkehrsanbindung aller Regionen von Sachsen, darunter die bislang ver-
 1829 nachlässigten Regionen wie die Lausitz und Niederschlesien. Die S-Bahn-Netze um Dresden und
 1830 Leipzig sowie das Chemnitzer Modell (Verbindung der regionalen Eisenbahnnetze mit dem Chemnitzer
 1831 Straßenbahnnetz) sind auszubauen, um das Einzugsgebiet für Pendler zu erhöhen und die Anbindung
 1832 an das Umland zu verbessern mit dem Ziel, den Wohnungsmarkt in diesen Städten zu entlasten. Es
 1833 soll auch die Anbindung an die Wirtschafts- und Tourismuszentren benachbarter osteuropäischer
 1834 Länder verbessert werden, wie z.B. über den Ausbau der Eisenbahntrasse zwischen Dresden und
 1835 Breslau. Für den Ausbau der für den öffentlichen Nahverkehr relevanten öffentlichen Infrastruktur
 1836 wird der Freistaat den zuständigen kommunalen Aufgabenträgern Fördermittel bereitstellen und
 1837 gleichzeitig die Vergabe der Mittel gegenüber der heutigen Verfahrensweise deutlich beschleunigen.
 1838 Zur Erweiterung der Transportkapazitäten sind die sächsischen Güterbahnhöfe als multimodale Ter-
 1839 minals auszubauen. Das bahnseitige Verkehrsangebot ist in den ersten Jahren als Anschubfinanzie-
 1840 rung öffentlich mitzufinanzieren.

1841 Die AfD wird sich darüber hinaus über den Bundesrat für die flächendeckende/EU-weite Einführung
1842 einer standardisierten innovativen, kranlosen Verladetechnik im kombinierten Verkehr Stra-
1843 ße/Schiene einsetzen.

1844 Das Konzept der Rollenden Landstraße, das in den 90er Jahren noch an unzureichenden Rahmenbe-
1845 dingungen gescheitert war, soll durch die Schaffung von geeigneten Voraussetzungen umfassend
1846 verwirklicht werden. Sachsen soll über das „Sachsen Y“ (Görlitz-Dresden-Leipzig / Chemnitz-Hof)
1847 optimal mit den angrenzenden Bundesländern verbunden werden. Das Projekt eines grenzüber-
1848 schreitenden Tunnels durch das Erzgebirge als Teil der Eisenbahn-Neubaustrecke Dresden-Prag ist als
1849 geeignetes Mittel zur Erhöhung der Transportkapazität für Güter, zur Entlastung des Elbtals von Lärm
1850 und Luftverschmutzung sowie als hochwassersichere Verkehrsverbindung voranzutreiben.

1851

1852 Es sind über den Bundesrat gesetzliche und organisatorische Maßnahmen zu treffen, dass der Trans-
1853 port von Gütern durch Sachsen (Deutschland) über das Ausweichen auf alternative Transportwege
1854 wie Schiene und Binnenschifffahrt stattfindet, damit die Belastung der Bevölkerung mit Lärm- und
1855 Abgasemissionen reduziert wird und die Autobahnen entlastet werden.

1856 11.3 Nahverkehr

1857 Die Organisation und die Bestellung des regionalen Eisenbahnnahverkehrs bei den fünf kommunalen
1858 Zweckverbänden entspricht dem AfD-Ansatz, dass Entscheidungen soweit wie möglich vor Ort
1859 getroffen werden. Zur besseren Vernetzung des Nahverkehrs soll den Zweckverbänden von den
1860 Landkreisen ebenfalls die Organisation und Bestellung des regionalen Busverkehrs übertragen
1861 werden. Die Bildung verkehrsverbundübergreifender Nahverkehrstarife (Bus, Straßenbahn,
1862 Eisenbahn) für Pendler und Gelegenheitsfahrer wird als weitere Aufgabe für die kommunalen
1863 Zweckverbände in das sächsische ÖPNV-Gesetz aufgenommen.

1864 Die Umsetzung verbundübergreifender Bildungstickets wird fortgeführt. Die Erweiterung des bereits
1865 bestehenden Sachsentickets auch für Fahrten vor 09:00 Uhr wird vom Freistaat Sachsen finanziell
1866 unterstützt. Vorrang vor der reinen Subventionierung von Tickets - mit Ausnahme von Schüler-,
1867 Azubi- und Seniorentickets wie von der derzeitigen Landesregierung angestrebt - bekommt jedoch
1868 der Ausbau des Verkehrsangebots im ländlichen Raum (Einführung von PlusBus und TaktBus-
1869 Systemen). Dadurch soll insbesondere auch für Kinder und Jugendliche der selbständige Besuch von
1870 Bibliotheken, Musikschulen und Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht werden. Die
1871 Qualität des Nahverkehrsangebots (Bus und Bahn) wird der Freistaat regelmäßig von externen
1872 Sachverständigen evaluieren lassen. Die Bereitstellung finanzieller Mittel an die kommunalen
1873 Aufgabenträger ist auch von der Beseitigung dabei festgestellter Mängel abhängig zu machen.

1874 11.4 Energiepolitik

1875 11.4.1 Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) abschaffen

1876 Grundforderung der AfD in der Energiepolitik ist die Abschaffung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes
1877 (EEG). Der Bestandsschutz der Altverträge von Wind- und Photovoltaikanlagen ist gewährleistet.
1878 Dazu sind spezielle Regelungen zu treffen. Deutschland hat durch das EEG bereits jetzt die höchsten
1879 Strompreise in Europa. Das EEG ist unsozial, weil die Kleinkunden über die EEG-Umlage
1880 gebührenbefreite Unternehmen mitfinanzieren müssen.

1881 Technisch ist der weitere Ausbau von erneuerbaren Energien nicht sinnvoll, weil es auf absehbare
1882 Zeit keine Speichermöglichkeiten für die erforderlichen Energiemengen gibt. Die Energiedichte von
1883 Solar- und Windkraft ist nicht ausreichend, um den Industriestandort Deutschland stabil mit
1884 Elektroenergie zu versorgen. Grundsätzlich gibt es durch die Komplexität des CO₂-Kreislaufes keinen
1885 Nachweis, dass die anthropogenen CO₂-Emissionen in ihren Auswirkungen einen relevanten Einfluss
1886 auf die Entwicklung der Durchschnittstemperaturen haben. Da auf dieser unbelegten These die
1887 gesamte Politik der "Erneuerbaren Energien" aufbaut, entfällt jede Notwendigkeit, diese
1888 anthropogenen CO₂-Emissionen über die gesetzliche Präferenz bestimmter Energieformen wie
1889 Wind und Solar zu Lasten der grundlast- und regelfähigen Energieformen Kohle- und Gasverstromung
1890 zu reduzieren.

1891 Die AfD fordert, die Einspeiseprivilegien für Wind-, Solar- und Bioenergie abzuschaffen. Wir setzen
1892 uns weiter für die Nutzung des einheimischen Primärenergieträgers Braunkohle zur
1893 Energiegewinnung als grundlast- und regelfähige Energiequelle ein. Deutschland verfügt über die die
1894 weltweit saubersten und effizientesten Kohlekraftwerke. Die Sicherung einer stabilen, preiswerten
1895 und sicheren Energieversorgung sowie der Arbeitsplätze in der regionalen Energiewirtschaft steht im
1896 Vordergrund. Den Vorschlag der Kohlekommission, in der kein einziger Energie- oder Netzfachmann
1897 saß, sehen wir als untauglich an, Deutschland auch in Zukunft sicher und kostengünstig mit Strom zu
1898 versorgen und den Verlust von tausenden Industriearbeitsplätzen zu kompensieren. Wir werden mit
1899 allen uns zu Verfügung stehenden Mitteln gegen überstürzte Abschaltungen von Kohlekraftwerken in
1900 Sachsen vorgehen. Solange es keine konkurrenzfähige und sowohl grundlast- als auch regelfähige
1901 Alternativen zur Braunkohleverstromung gibt, sich diese Energiequelle rentiert und die Menschen in
1902 der Region mit dem Abbau der Braunkohle bzw. der Erschließung neuer Tagebaue einverstanden
1903 sind, solange wollen wir diese Energieform beibehalten.

1904 11.4.2 Energie-Einspar-Verordnung (ENEV) abschaffen

1905 Die überzogenen Standards der Energieeinsparverordnung (ENEV) bzgl. der Wärmedämmung ver-
1906 teuern den Bau und die Modernisierung von Wohngebäuden derart, dass weder Eigentümer noch
1907 Mieter mit durchschnittlichem Einkommen diese Mehrbelastung verkraften können. Die ENEV ist

1908 damit zum Investitionshemmnis in der Wohnungswirtschaft geworden. Sie verhindert durch unsinnig
1909 hohe Standards für die Wärmedämmung wirtschaftlich sinnvolle energetische Sanierungen, die ohne
1910 den Zwang zum ENEC-Standard ansonsten von den Eigentümern vorgenommen würden. Energieein-
1911 sparen ja, aber nicht zum Schaden der Bausubstanz, der Wohneigentümer und Mieter.

1912 Die AfD lehnt staatliche Vorschriften zur Energieeinsparung, die wie die Energieeinsparverordnung
1913 (ENEV) zu einer hohen finanziellen Belastung von Bürgern und Unternehmen führen, welche durch
1914 die damit beabsichtigte Energieeinsparung nicht annähernd wieder finanziell kompensiert wird, als
1915 unverhältnismäßig ab.

1916 Der Bauherr soll selbst entscheiden können, wo das Optimum zwischen Energieeinsparung und In-
1917 vestitionskosten liegt.

1918 11.4.3 Pumpspeicherkraftwerke erhalten

1919 Pumpspeicherkraftwerke sind die effektivste Form für kurz- und mittelfristige Speicherung
1920 elektrischer Energie. Wegen ihrer Schwarzstartfähigkeit erhöhen sie zusätzlich die Sicherheit des
1921 Stromnetzes. Durch sinnvolle Steuer- und Abgabepolitik können sie auch wirtschaftlich betrieben
1922 werden.

1923 Die AfD setzt sich für die Erhaltung und den Ausbau von Pumpspeicherkraftwerken wie Niederwartha
1924 sowie deren Befreiung von Netzentgelten ein.

1925 11.4.4 Für Nationale Forschungspolitik

1926 Europäische Subventionen sollen in Forschungsprojekte erfolgen, nicht in der Energieerzeugung und
1927 zu Lasten der Bevölkerung wie am Beispiel des EEG. Die AfD setzt sich unabhängig von den EU-
1928 geförderten Forschungsthemen für eine nationale Forschungs- und Förderungspolitik sowohl in der
1929 Energieversorgung als auch in anderen relevanten Bereichen ein. Der ideologisch geführte deutsche
1930 Sonderweg bei der Energieversorgung ist zu beenden, da er zu überhöhten Strompreisen durch das
1931 EEG und zur Destabilisierung des europäischen Stromnetzes führt.

1932

1933 Die AfD setzt sich für grundlagennahe Forschung zu neuen Energietechnologien und zu neuen,
1934 inhärent sicheren Reaktortechnologien wie dem Dual Fluid-Reaktor ein. Deutschland war bis vor
1935 wenigen Jahren weltweit führend in Anwendung und Grundlagenforschung auf diesem Gebiet.
1936 Ringsherum um Deutschland wie auch weltweit entstehen neue Kernkraftwerke und wird an neuen
1937 Reaktortechnologien geforscht. Die deutschen Kernkraftwerke haben international die höchsten
1938 Sicherheitsstandards, während wir auf die Standards in ausländischen Kraftwerken keinen Einfluss
1939 haben.

1940 Für Windkraftanlagen (WKA) fordern wir aus Gründen des Umweltschutzes und zum Schutz der
1941 Bevölkerung einen Mindestabstand der 10-fachen Höhe der WKA (10-H-Regelung).

1942 12 INFRASTRUKTUR; WOHNBAU; DIGITALISIERUNG

1943 12.1 Digitalisierung

1944 Die Digitalisierung prägt heute praktisch alle Lebensbereiche der Menschen, von der privaten Le-
1945 bensgestaltung über das öffentliche Zusammenleben bis zur Wirtschaft. Mit Blick auf die rasante
1946 Entwicklung völlig neuartiger Technologien wie etwa die Künstliche Intelligenz ist sicher, dass die
1947 Digitalisierung auch in Zukunft eine Vielfalt an heute noch gar nicht absehbaren innovativen Neue-
1948 rungen schaffen wird.

1949

1950 Grundsätzlich sehen wir in der digitalen Entwicklung mehr Chancen als Risiken. Dementsprechend
1951 wollen wir sie aktiv zum Wohle des einzelnen Menschen sowie der Gesellschaft gestalten.

1952 Neben den unbestrittenen Vorteilen, die die Digitalisierung bietet, sind aber auch die unmittelbaren
1953 Risiken und die Gefahren zu betrachten, die sich durch die zunehmende Abhängigkeit unseres Lebens
1954 von ihr ergeben. Eine fast vollständige Abhängigkeit von ausländischer Informationstechnologie etwa
1955 hat einen Verlust an nationaler Souveränität im Bereich der Sicherheit, der Wirtschaft und des Da-
1956 tenschutzes zur Folge.

1957 Wer technologischen Zugriff auf die IT-Infrastruktur und IT-Endgeräte eines Landes hat, kann diesen
1958 Zugriff auch zum Nachteil dieses Landes nutzen, sei es durch Industriespionage oder nachrichten-
1959 dienstliche Aktivitäten. Die Stärkung einer eigenen IT-Industrie ist daher eine Frage der nationalen
1960 Souveränität.

1961 12.1.1 Wiederaufbau einer konkurrenzfähigen Informations- und 1962 Telekommunikationsindustrie

1963 Die deutsche IT-Industrie hat in den meisten Bereichen den Anschluss an die weltweite Spitze verlo-
1964 ren. Damit fehlt unserer Volkswirtschaft zum einen ein lukratives und zukunftsfähiges Betätigungsfeld,
1965 zum anderen sind wir in dieser technologischen Schlüsselindustrie zunehmend abhängig von
1966 Innovationen aus dem Ausland.

1967 Sachsen hat sich in den letzten zwanzig Jahren als ein Zentrum vor allem der Halbleiter- und Chipin-
1968 dustrie entwickelt. Allerdings haben sich auch die hier ansässigen Firmen fast vollständig aus der
1969 Informations- und Kommunikationstechnik zurückgezogen.

1970 In der Folge gibt es keine Mikroprozessoren mehr aus deutscher Entwicklung, die im größeren Um-
1971 fang oder als Standard in Computer- und Serversystemen eingesetzt werden. Alle wesentlichen An-
1972 bieter stammen aus den USA, Großbritannien und Fernost. In der gleichen Weise hat die deutsche
1973 Industrie auch praktisch vollständig das Geschäft der Netzwerkausstattung und Speicherherstellung
1974 aufgegeben. Ehemals technologisch führende Geschäftsbereiche deutscher Unternehmen hat man

1975 zuerst in Kooperationen überführt, um sich dann später komplett daraus zurückzuziehen. Vergleich-
1976 bares ist im Bereich der Mobiltelefone geschehen. Mobiltelefone aus deutscher Entwicklung und
1977 Fertigung gibt es nicht mehr.

1978 Grundsätzlich fordert die AfD daher, dass die deutsche IT-Industrie in ihrer gesamten Tiefe, von der
1979 Mikroelektronik über die Hardwareindustrie bis zur Softwarebranche, effektiver unterstützt wird, um
1980 wieder auf Spitzenniveau zu gelangen.

1981 12.1.2 Technologiepark „IT-KOMmunikation“ und Gründerkultur

1982 Zu einer erfolgreichen IT-Industrie gehören Unternehmen aller Größenordnungen. Finanzstarke und
1983 global tätige Konzerne sind genauso notwendig, wie flexibler Mittelstand und hochinnovative Start-
1984 up-Unternehmen. Vor allem Startups können dabei als Innovationsmotor gesehen werden, da für sie
1985 der Innovationsgrad ihrer Entwicklungen in besonderem Maße für eine Etablierung am Markt not-
1986 wendig ist. Um gerade im Bereich der IT-Kommunikation wieder anschlussfähig zu werden, muss die
1987 Politik daher Rahmenbedingungen schaffen, in denen junge Unternehmen fühlbar einfacher entste-
1988 hen und gedeihen können. Hierzu gehören auch geeignete Bedingungen, diese Unternehmen nach
1989 einer gelungenen Startphase am Standort Sachsen zu halten.

1990 Um im Bereich der IT-Kommunikation wieder den Anschluss zu finden, fordert die AfD den Aufbau
1991 eines Technologieparks „IT-KOMmunikation“ in Sachsen mit starkem Fokus auf Themen, die sich aus
1992 der Halbleiterindustrie ergeben und einen Bezug zur IT-Kommunikation haben. Als Vorbild hierfür
1993 soll der Gav-Yam-Technologiepark in Be'er Scheva in der israelischen Negev-Wüste dienen. Hier ist
1994 innerhalb weniger Jahre ein weltweites Zentrum für Cybersicherheit entstanden mit mittlerweile
1995 über 120 ansässigen Startups, gelockt vor allem durch Steuervorteile.

1996 12.1.3 Finanzierungsmodelle etablieren

1997 Um einen solchen Technologiepark aufzubauen, müssen jungen Absolventen oder IT-Spezialisten in
1998 der Anfangszeit spürbare Anreize geboten werden, sich in Sachsen mit einem Startup oder Spin-Off
1999 selbständig zu machen. Der wesentliche Faktor ist hier natürlich eine, am globalen Konkurrenzmarkt
2000 und an der Größenordnung der Herausforderung gemessenen Finanzierung der jungen Unternehmen
2001 in ihren ersten Jahren.

2002 Derzeit ist es für Gründer häufig äußerst schwierig, an ausreichend Kapital für ihr junges Unterneh-
2003 men zu gelangen. Auch die Größenordnung, in denen Unternehmen Fremdkapital erhalten, sind in
2004 den allermeisten Fällen in Größenordnungen geringer, als dies etwa in den USA der Fall ist.

2005

2006 Die AfD möchte daher ein Finanzierungsmodell etablieren, um vor allem private Kapitalgeber ver-
2007 stärkt zu animieren, ihr Geld in diese Firmen zu investieren. Dieses Finanzierungsmodell soll eine
2008 Vielzahl von Einzelmaßnahmen, wie bspw. die Flexibilisierung der Gewerbesteuer, Zuschüsse für

2009 private Kapitalgeber, sowie Initiativen zur Änderung der Steuergesetzgebung auf Bundesebene mit
 2010 dem Ziel, privaten Geldgebern für junge IT-Unternehmen signifikante steuerliche Vorteile zu gewäh-
 2011 ren. In Sachsen soll so eine Gründerkultur entstehen, die der gesamten Gesellschaft zu Gute kommt.
 2012 Um auf diese Weise unterstützte Unternehmen langfristig mit ihrem Stammsitz in Sachsen zu behal-
 2013 ten, sollten auch schlanke staatliche Beteiligungen in dem Maßnahmenportfolio enthalten sein.

2014 12.1.4 Soziales Umfeld von Gründern stärken

2015 Neben der Finanzierung der IT-Startups selbst sind die sozialen und infrastrukturellen Faktoren der
 2016 Gründer nicht zu unterschätzen. Häufig entscheiden diese über die Wahl des Standortes, an dem das
 2017 Unternehmen gegründet wird. Hier hat Sachsen vielfältige Möglichkeiten, unterstützend einzugreifen
 2018 und den Jungunternehmern Steine aus dem Weg zu räumen mit dem Ziel, dass die neue Firma hier in
 2019 Sachsen gegründet wird. Innovative Unternehmen sollen sich vor allem in der Gründungsphase voll
 2020 auf die Entwicklung ihres Produktes konzentrieren.

2021 Die AfD will diese Konzentration durch folgende Maßnahmen unterstützen:

- 2022 - Abschaffung administrativer Zwänge – wie etwa IHK-Zwangsmitgliedschaften – für diese
- 2023 Jungunternehmen in den ersten drei Jahren nach Gründung
- 2024 - Günstige oder kostenlose Büroflächen in Gebäuden des Freistaates
- 2025 - Schaffung von familienfreundlichen Sozialstrukturen

2026 12.1.5 Wasser, Strom, Internet: Glasfaseranschlüsse als Element der staatlichen 2027 Daseinsvorsorge

2028 Das Ziel der sächsischen Landesregierung, bis 2025 flächendeckend in ganz Sachsen 100 Mbit/s an-
 2029 liegen zu haben, halten wir für nicht weitreichend genug. Internetanbindungen im Nahbereich mit
 2030 100 Mbit/s, wie sie in aktuellen Projekten der Landesregierung mit Steuergeldern gefördert werden
 2031 (z.B. Eppendorf), bauen auf die schon heute veraltete und in Zukunft nicht mehr ausreichende Kup-
 2032 ferkabeltechnologie. Diese darf in aktuellen Projektplanungen des Landes Sachsen und seiner Kom-
 2033 munen keine Rolle mehr spielen. Vielmehr sollten Glasfaserkabel nicht an den zentralen Verteilersta-
 2034 tionen enden, sondern bis zu den Hausanschlüssen der Wohn-, Büro-, und Industriegebäude reichen.
 2035 Die bereits heute stattfindenden, massiven staatlichen Eingriffe in die bisher marktwirtschaftlich
 2036 orientierten Prozesse des Breitbandausbaus haben gezeigt, dass die flächendeckende Versorgung mit
 2037 schnellem Internet nicht durch privatwirtschaftliche Unternehmen gewährleistet wird.

2038 Die AfD setzt sich dafür ein, dass auch der ländliche Raum langfristig als Wirtschafts- und Wohn-
 2039 standort attraktiv bleibt. Daher sieht die AfD die Versorgung aller sächsischen Haushalte und gewerb-
 2040 lich genutzten Gebäude mit schnellem Internet als einen Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge und
 2041 damit als eine der wichtigsten und längst überfälligen Aufgaben der kommenden Legislaturperiode
 2042 an. Kurzfristig setzen wir uns dafür ein, dass die langwierigen Ausschreibe- und Vergabepaxen ver-

2043 kürzt werden, etwa durch den verstärkten Abschluss von Rahmenverträgen. Ziel soll sein, den Zeit-
2044 raum von der Planung bis zum Ausbau von Projekten im Durchschnitt auf unter zwölf Monate zu
2045 senken.

2046 Sollte im Rahmen eines Kostenvergleichs festgestellt werden, dass ein vollständig institutionell
2047 durchgeführter Breitbandausbau für die sächsischen Bürger günstiger ist als die derzeitige steuermit-
2048 telfinanzierte Förderungs- und Subventionspraxis, setzt sich die AfD Sachsen dafür ein, dass die
2049 kommunalen technischen Dienste soweit ertüchtigt werden, dass der Ausbau durch eben diese
2050 übernommen werden kann.

2051 12.1.6 Flächendeckender Mobilfunk für die Bürger, nicht für die Staatskasse

2052 Ähnliche Fehlentwicklungen wie beim kabelgebundenen Breitbandausbau sehen wir beim Ausbau
2053 des Mobilfunknetzes. Flächendeckende Mobilfunkanbindung darf nicht nur dort vorhanden sein, wo
2054 es privatwirtschaftlichen Unternehmen unter marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten derzeit lukrativ
2055 erscheint. Wir sehen die flächendeckende Mobilfunkanbindung ebenfalls als Element der staatlichen
2056 Daseinsvorsorge – vor allem und gerade auch in den ländlichen Gebieten, deren Anbindung an das
2057 Glasfasernetz momentan tatsächlich unrentabel ist.

2058

2059 Aufgrund der hohen Ausbaukosten, unzureichender staatlicher Vorgaben und der hohen Mobilfunk-
2060 Lizenzgebühren liegt Deutschland bereits beim 4G-Ausbau auf einem der letzten Plätze im europäi-
2061 schen Vergleich, zeitgleich zahlen unsere Bürger aber die höchsten Mobilfunk-Gebühren. Der Staat
2062 bereichert sich durch überteuerte Lizenzversteigerungen an den Unternehmen, welche die Kosten
2063 dann auf die Bürger umlegen.

2064

2065 Die AfD will den Wettbewerb zwischen allen Dienst Anbietern fördern. Daher dürfen die Fehler
2066 der Vergabe der 4G-Lizenzen bei 5G nicht wiederholt werden. Sachsen muss sich auf Bundesebene
2067 für eine Rückabwicklung der 5G-Lizenzverkäufe und Schaffung der rechtlichen Möglichkeiten einset-
2068 zen, um die Bereitstellung der Mobilfunkinfrastruktur (Funkmasten) von staatlicher Seite über die
2069 gesamte Bandbreite und für alle Dienst Anbieter zu realisieren.

2070 Funk-Lizenzen werden nicht mehr in die Hand einiger weniger Großkonzerne gegeben. Vielmehr sol-
2071 len alle Mobilfunkanbieter gleichberechtigt und entgeltspflichtig die staatlich bereitgestellte Funk-
2072 netz-Infrastruktur nutzen dürfen – das fördert den Wettbewerb und senkt die Kosten für die Nutzer.

2073

2074 In Sachsen wollen wir zudem dafür Sorge tragen, dass bei den bereits bestehenden Mobilfunk-
2075 Technologien (vor allem LTE) unsere Netzabdeckung über dem ohnehin schon niedrigen Durchschnitt
2076 liegt und nicht, wie bisher, deutlich darunter. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir mit den Netz-
2077 anbietern in Verhandlungen treten, um ein gemeinsames Konzept zu entwickeln.

2078 12.1.7 Industrie 4.0 als Chance, nicht als Risiko

2079 Die Digitalisierung der Produktion führt zu steigender Produktivität bei gleichzeitig weniger benötig-
2080 ten Arbeitskräften. Wir sehen diese Entwicklung als Chance, die deutsche Industrie und Wirtschaft in
2081 Zeiten des demografischen Wandels weiterhin international konkurrenzfähig zu halten und setzen
2082 uns für die Förderung der Industrie 4.0 ein.

2083 Um diese Entwicklung in der Zukunft positiv zu gestalten, will die AfD die Schul- und Berufsausbil-
2084 dung auf diese neuen Anforderungen abstimmen und Lehrpläne im Hinblick auf die neuen wirtschaft-
2085 lichen Rahmenbedingungen anpassen. Die Anforderungen an die Facharbeiter von morgen werden
2086 sich von den heutigen deutlich unterscheiden.

2087 12.1.8 E-Government und Open-Source: Die Zukunft in Behörden

2088 Durch zielgerichtete Digitalisierung soll in Zukunft nicht nur eine deutliche Aufwandsreduzierung bei
2089 Behördenkontakten, sondern auch Transparenz behördlichen Handelns erzielt werden.

2090 Die AfD will, dass in fünf Jahren jeder Bürger alltägliche Amtsgeschäfte auf einem übersichtlichen,
2091 einfachen Portal im Internet erledigen kann. Dabei soll der elektronische Personalausweis zur Au-
2092 thentifizierung gegenüber sächsischen Behörden genutzt werden können. Zugleich muss gerade für
2093 ältere Bürger die Begegnung vor Ort mit ausreichendem Verwaltungspersonal weiterhin gewährleis-
2094 tet sein, beispielsweise durch mobile Bürgerbüros. Die weitere Verwendung von Windows-
2095 Betriebssystemen in der Verwaltung sehen wir aus sicherheitstechnischer und auch finanzieller Sicht
2096 äußerst kritisch. Deshalb setzen wir uns für die Entwicklung und Förderung einer Behörden-Software-
2097 Infrastruktur auf Basis offener Standards ein.

2098 12.2 Vermögensbildung durch Wohnen

2099 Wohneigentum ist ein Teil von Heimat. Die eigenen vier Wände stehen dabei für soziale Bindung,
2100 Wohlstand, Vermögensaufbau und inflationssichere Alterssicherung. Abgesehen von den Stadtstaa-
2101 ten Berlin und Hamburg besitzen in keinem Bundesland weniger Menschen Wohneigentum als in
2102 Sachsen. Gleichzeitig bildet Deutschland im EU-weiten Vergleich das Schlusslicht. Vor allem in den
2103 osteuropäischen Ländern liegt der Anteil der Menschen mit Wohneigentum bei knapp neunzig Pro-
2104 zent. Um den Erwerb von Wohneigentum stärker zu fördern, müssen sowohl Objekt- als auch Bau-
2105 herrenförderungen berücksichtigt werden.

2106 12.2.1 Bezahlbarer Wohnraum auf dem Land und in der Stadt

2107 In Zeiten zunehmenden Leerstandes guten Wohnraums auf dem Lande und in kleineren Städten
2108 muss der Freistaat Sachsen den ländlichen Raum fördern statt das Wachstum von Leipzig und Dres-
2109 den weiter zu befeuern.

2110 Die AfD will das Land für junge Menschen wieder attraktiver machen. Um dennoch die Wohnbedürfnisse von Menschen mit niedrigem Einkommen und Familien in den sächsischen Großstädten besser zu berücksichtigen, muss der private soziale Wohnungsbau unterstützt werden. Dies kann durch Anreize für Investoren, wie erweiterter Abschreibungsmöglichkeiten, Bürokratieabbau, Vereinfachung von energetischen Standards oder Ähnlichem geschehen. Des Weiteren halten wir am Wohngeld fest, mit dem flexibel auf Bedürfnisse und Marktlage reagiert werden kann.

2116 12.2.2 Baubürokratie abbauen, Verfahren beschleunigen

2117 Der steigenden Nachfrage an Wohnraum muss auch ein steigendes Angebot entgegengesetzt werden. Um einer weiteren Anspannung des Wohnungsmarktes entgegenzutreten, müssen Bebauungsplan- und Planfeststellungsverfahren beschleunigt und wesentlich mehr Bauland in den Flächennutzungsplänen der Städte und Gemeinden ausgewiesen werden.

2121 Die AfD setzt sich für eine Reduzierung der Nachweiserbringungspflichten der Antragsteller auf ein vernünftiges Mindestmaß sowie für kürzere gesetzliche Fristen für die behördliche Antragsprüfung und Entscheidungsfindung ein.

2124 12.2.3 Mehr Wohneigentum in private Hand

2125 Vor allem junge Familien sollen eine realistische Chance gegenüber kapitalstarken Bauträgern erhalten und finanziellen Spielraum für ihre Wohnraumplanung gewinnen.

2127 Die AfD will, dass Bauland aus staatlicher Hand nicht mehr nur verkauft, sondern auch in Form von Erbpachtverträgen an die sächsischen Bürger, insbesondere junge Familien, vergeben wird. Die Notwendigkeit einer Kreditaufnahme für das Grundstück entfällt damit. Darüber hinaus sichern sich die Gemeinden dauerhafte, aber sozialverträgliche Einnahmen.

2131 12.2.4 Genossenschaften fördern

2132 In den Großstädten Dresden, Leipzig und Chemnitz ist Wohneigentum schon heute nur noch für wenige leistbar. Genossenschaften arbeiten nicht gewinnorientiert und erhalten durch die Anteile, die die Bewohner erwerben können, zudem Mitbestimmungsrechte an ihrem wohnlichen Umfeld. Aus diesem Grund ist die Lebenszufriedenheit in Genossenschaften messbar höher als in herkömmlichen Mietverhältnissen.

2137 Die AfD will verstärkt Genossenschaften fördern. Um Platz für individualisierte Wohnformen zu schaffen, sollen auch Baugemeinschaften unterstützt werden. Da auch in diesen durch die hohe soziale Bindung die Lebenszufriedenheit höher ist, können sie zu einem langfristigen Anker für die Bewohner werden, den unsere Städte und Dörfer benötigen.